

Jahresbericht der Landesfeuerweherschule Schleswig-Holstein 2019

Zahlen und Fakten



Inhalt

1.	Vorwort	3
2.	Impressum	4
3.	Auf einen Blick	5
3.1.	Auslastung und Kennzahlen	5
3.2.	Lehrgangstage (Anzahl der verschiedenen Lehrgänge)	6
4.	Organisation der Landesfeuerwehrschule	7
4.1.	Personal an der Landesfeuerwehrschule	7
4.2.	Schulleitung	8
4.3.	Verwaltung	8
4.4.	Lehrbereich	9
4.4.1.	Drei „Urgesteine“ verlassen die Landesfeuerwehrschule	9
4.4.2.	Auswahlverfahren für neue Mitarbeiter	11
4.4.3.	Neue Lehrkräfte 2019	11
4.5.	Nebenamtliche Lehrkräfte	12
4.6.	Die LFS.SH im Außendienst oder „LFS vor Ort“	13
4.7.	Fortbildung	14
5.	Administrative Geschäftsbereiche	15
5.1.	Verwaltung	15
5.2.	Informationstechnik und Systementwicklung	15
5.3.	Fahrzeuge und Technik	16
5.4.	Hauswirtschaft	17
5.5.	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	18
6.	Haushalt	18
6.1.	Einnahmen	18
6.2.	Ausgaben	19
6.3.	Haushaltsplanung 2020	19
7.	Berichte der Lehrgruppen	21
7.1.	Lehrgruppenübergreifende Ausbildungen	21
7.2.	Lehrgruppe 1.1	21
7.3.	Lehrgruppe 2.1	22
7.4.	Lehrgruppe 2.2	23
7.5.	Lehrgruppe 2.3	24
7.6.	Lehrgruppe 2.4	25
7.7.	Landeszentralstelle PSNV	25
8.	Das Lehrgangsangebot der LFS SH in Zahlen und Daten	27
8.1.	Infotage	27
8.2.	Infotag „Drohnen im BOS-Einsatz“	28
8.3.	Infotag „Retten aus neuen Fahrzeugen“	28
8.4.	Kreiswehrlführertagung	29
8.5.	Ausschüsse	30
8.5.1.	Kuratorium	30
8.5.2.	Ausbildungsausschuss Freiwillige Feuerwehr	30
8.5.3.	Ausbildungsausschuss Berufsfeuerwehr	30
9.	Besonderheiten	31
9.1.	Ausbildungsstätte Rendsburg	31
9.2.	Übungsgelände am Oxer	31

1. Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch das Jahr 2019 war wieder spannend, abwechslungs- und arbeitsreich für die Landesfeuerweherschule Schleswig-Holstein.

Nach den Prüfungsergebnissen des Landesrechnungshofs mussten wir einige einschneidende Änderungen in der Organisationsstruktur vornehmen. Unter anderem musste die Anzahl der Dezernate von 3 auf 2 reduziert werden. Für den Bereich der Technik wurde ein neues Sachgebiet im Dezernat 1 geschaffen. Auf der anderen Seite konnte die Schule eine Vielzahl an Stellenhebungen durchsetzen. So können erstmals Stellen der Wertigkeit A9Z und A13Z angeboten werden. Hierdurch wird die Landesfeuerweherschule als Arbeitgeber nochmals attraktiver.

Veränderungen gab es aber insbesondere in personeller Hinsicht. Mehr noch war das Jahr 2019 ein Jahr der Neueinstellungen und Personalumbrüche. So mussten wir mit Herrn Heinrich und Herrn Petersen zwei Mitarbeiter, die jeweils über 30 Jahre als Lehrkräfte in den Diensten der Landesfeuerweherschule standen, verrenten bzw. pensionieren. Damit gehen auch Mitarbeiter, die einen wesentlichen Teil der wechselhaften Geschichte der Landesfeuerweherschule miterlebt und mitgestaltet haben. Im Hauswirtschaftsbereich musste die Landesfeuerweherschule Frau Johannsen nach langjähriger hervorragender Arbeit in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. Auch die stellvertretende Schulleiterin hat es in ihr Ursprungsbundesland zurückgezogen. Da gutes Personal das wichtigste Gut einer Dienststelle ist, haben wir hier große Verluste einstecken müssen.

Aber wie stets lohnt ein Blick in die Zukunft. Auf der anderen Seite konnten wir auch eine Vielzahl an neuen, jungen und motivierten Mitarbeitern gewinnen und Bestandspersonal für höherwertige Posten qualifizieren. Hierfür musste eine große Anzahl an Bewerbungsgesprächen geplant, vorbereitet und durchgeführt werden. Insgesamt sind bereits 2018 über 70 Auswahlgespräche geführt worden. Dies geschah wie immer in kollegialer und weitsichtiger Zusammenarbeit mit dem örtlichen Personalrat, der Schwerbehindertenvertretung, der Gleichstellungsbeauftragten sowie dem Hauptpersonalrat des Innenministeriums.

Um den Ansturm der Lehrgangsteilnehmer, der stetig ansteigt, weiter bewältigen zu können, hat die Landesfeuerweherschule zusätzliche Stellen beantragt; und – entgegen dem Trend des allgemeinen Stellenabbaus – auch bekommen. Für die Unterstützung danke ich insbesondere dem Hauptpersonalrat, dem Feuerwehrreferat und dem Personalreferat des Innenministeriums.

Mit den freien bzw. freigewordenen und neuen Stellen im Stellenplan konnten ab Ende 2018 insgesamt 10 neue Mitarbeiter eingestellt werden.

Um dem nun höheren Platzbedarf nachzukommen, wurde das ehemalige Internet-Café in drei neue Büroräu-

me umgebaut und beherbergt nun die Lehrgruppe 2.3. Auch im Bereich der nebenamtlichen Lehrkräfte konnte ein Interessenbekundungsverfahren im September viele hochqualifizierte Bewerber begeistern. Die Kollegen der Lehrbereiche hatten geradezu Mühe, aus der Menge an guten Bewerberinnen und Bewerbern vier zusätzliche nebenamtliche Lehrkräfte für die Gruppenführung und drei zusätzliche Kräfte für den Bereich der Zugführung auszuwählen. Es ist immer wieder schön anzusehen, wie groß das Engagement der Feuerwehrleute ist. Die Bereitschaft, sich auch außerhalb des Gemeindebereichs um die Feuerwehr verdient zu machen, ist beeindruckend groß.

Beeindruckend ist auch 2019 wieder die Zahl der Lehrgangsteilnehmer, die an der Landesfeuerweherschule ausgebildet wurden. Insgesamt haben 31.452 Teilnehmende eine hochwertige Ausbildung an der Landesfeuerweherschule genossen. Um die große Anzahl an Mitgliedern der Berufsfeuerwehren und Freiwilligen Feuerwehren gleichzeitig in der Praxis ausbilden zu können, hat die Landesfeuerweherschule den Hof und einige Gebäude des ehemaligen Bekleidungsentrums der Bundeswehr in Harrislee – unweit des Übungsgeländes am Oxer – anmieten können. Für zunächst 3 Jahre finden dort zur Entlastung des Oxers wesentliche Bestandteile der Technischen-Hilfe-Ausbildungen für die Lehrgänge der Berufs- und Werkfeuerwehren statt.

Für eine qualifizierte Ausbildung der Feuerwehrkameradinnen und -kameraden konnte nach längerer Ausschreibung erstmals eine vollwertige Übungsbrandmeldeanlage beschafft und auf dem Übungsgelände montiert werden. Hiermit kann nunmehr eine Auslösung der BMA vollständig in die Übungsszenarien integriert und die richtige Handhabung geschult werden. Ebenfalls eine wichtige und notwendige Investition war die Erneuerung der Speisesaleinrichtung.

Ein für die Landesfeuerweherschule immer wichtiger werdender Punkt ist die stetige Fortbildung der Mitglieder der Feuerwehren und des Zivil- und Katastrophenschutzes. Hierfür hat die Landesfeuerweherschule 2019 verstärkt Infotage angeboten. In spannenden Tagesveranstaltungen wurde frisches Wissen zu modernen Einsatztaktiken und neuen Einsatzmitteln weitergegeben. Dozenten aus Fachkreisen, von Herstellerfirmen sowie Nutzer konnten hier neue Entwicklungen und Erfahrungen mit den anwesenden Führungskräften der Feuerwehren und des Zivil- und Katastrophenschutzes teilen.

Moderne Technik hat aber auch Einzug gehalten in die Lehrsäle der Landesfeuerweherschule. Zunächst wurde der Markt für Active Boards genau analysiert, es wurden verschiedene Modelle ausprobiert und die beste Ausführung in einem aufwendigen Ausschreibungsverfahren beschafft. 2019 konnten bereits fast alle Lehrsäle mit der



Jan-Rasmus Hansen

neuesten Generation der digitalen Tafeln ausgestattet werden. Doch so viel moderne Technik birgt auch Risiken. So überstand die Schule 2019 einen großen Hackerangriff auf die Webserver der Schule. Unter Einsatz der neuesten Sicherheitstechnologien ist die Landesfeuerwehrschule seit Mitte 2019 wieder vollständig am Netz.

Weiter in Arbeit ist die fortschreitende Digitalisierung der übrigen Bereiche der Landesfeuerwehrschule. Die Einführung der E-Akte wird uns auch 2020 beschäftigen.

Der Bau des Glasanbaus am Speisesaal zur dringend erforderlichen Kapazitätserweiterung ist für 2020 terminiert. Auch bauliche Maßnahmen zu Barrierefreiheit sollen 2020 umgesetzt werden. Die Schule befindet sich in einem stetigen Wandel. Und dies macht die Arbeit an der Landesfeuerwehrschule für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herausfordernd, aber auch abwechslungsreich, spannend und interessant.

Mein Dank gilt daher insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesfeuerwehrschule, aber auch den nebenamtlichen Kräften, den vielen Unterstützern im Innenministerium, bei den Berufs- und Werkfeuerwehren und den Mitgliedern der Ausschüsse.

Gemeinsam werden wir auch die Aufgaben des Jahres 2020 wieder meistern.



2. Impressum

Herausgeber:

Ministerium für Inneres, ländliche Räume,
Integration und Gleichstellung
des Landes Schleswig-Holstein
Landesfeuerwehrschule
Süderstraße 46
24955 Harrislee
Tel. +49 461 7744-0
Fax +49 461 7744-477

Schulleiter:

Jan-Rasmus Hansen

Redaktion:

Jan-Rasmus Hansen, Kay Guscharzek, Stefanie Wichlacz,
Kristin Gilhaus, Rainer Ueth, Marco Peusner, Kay Andersen,
Alexander Schwartz, Ralph Nöske, Thomas Scheld

Satz und Gestaltung:

Rainer Ueth

Abbildungen:

Fotos Rainer Ueth u.a.

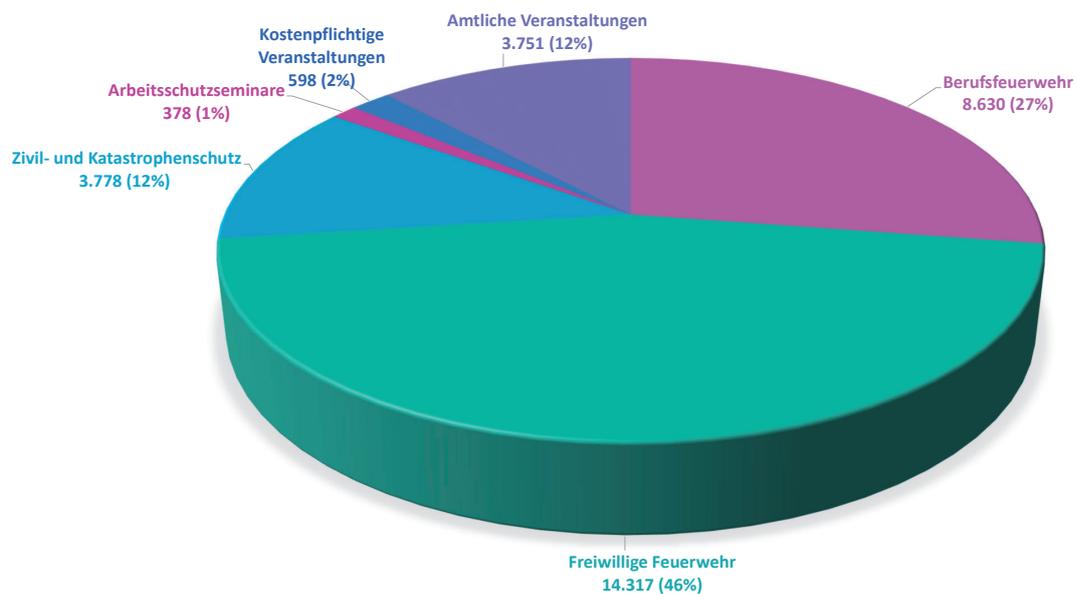
© Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein

3. Auf einen Blick

3.1. Auslastung und Kennzahlen

Das Lehrgangsangebot der Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein umfasste im Lehrgangsjahr 2019 insgesamt **31.452 (2018 = 34.744)** Lehrgangsplätze, die sich wie folgt verteilen:

- **14.317 (2018 = 15.138)**
Lehrgangsplätze für die Freiwilligen Feuerwehren
- **8.630 (2018 = 9.888)**
Lehrgangsplätze für die Berufsfeuerwehren
- **3.778 (2018 = 3.718)**
Lehrgangsplätze für die Katastrophenschutzausbildung
- **378 (2018 = 600)**
Lehrgangsplätze für die Seminare im Bereich des Arbeitsschutzes
- **3.751 (2018 = 5.000)**
Lehrgangsplätze für amtliche Veranstaltungen
- **598 (2018 = 400)**
Lehrgangsplätze für kostenpflichtige Veranstaltungen



Gesamtauslastung für 2019 in Zahlen auf Basis von Tagesgästen

Aufteilung der Tagesgäste an der Landesfeuerweherschule 2019

Gruppe	Tagesgäste			
	FF	BF	KatS	Gesamt
Lehrgruppenübergreifend	944			944
Lehrgruppe 1.1	516	8.630		9.146
Lehrgruppe 2.1	6.555			6.555
Lehrgruppe 2.2	4.735			4.735
Lehrgruppe 2.3	1.204		3.664	4.868
Lehrgruppe 2.4	363		114	477
Arbeitsschutz				378
Amtliche Veranstaltungen				3.751
Kostenpflichtige Veranstaltungen				598
Summe aller Tagesgäste				31.452

Berechnung der Lehrgangsplätze und Tagesgäste

Die Lehrgangsplätze errechnen sich aus der Anzahl der Teilnehmenden multipliziert mit der jeweiligen Lehrgangsdauer in Tagen. Damit wird insbesondere auch die Auslastung in den Bereichen der Seminare und Tagesveranstaltungen korrekt abgebildet, die in steigendem Umfang zusätzlich zum regelmäßigen Ausbildungsangebot durchgeführt werden.

3.2. Lehrgangstage (Anzahl der verschiedenen Lehrgänge)

2019 fanden insgesamt 40 verschiedene Lehrgänge im Bereich FF und BF statt.

Für den Bereich Katastrophenschutz wurden 25 unterschiedliche Lehrgänge durchgeführt. Dank der neuen Lehrkräfte in diesem Bereich kann die LFS.SH dieses Angebot in den kommenden Jahren weiter ausbauen.

4. Organisation der Landesfeuerweherschule

Die Landesfeuerweherschule hat im Wesentlichen im Ausbildungsbereich drei Standbeine. Das Größte ist gemäß des Brandschutzgesetzes und der seit 1936 bestehenden Historie der Schule die Ausbildung des Führungspersonals der Freiwilligen Feuerwehren in Führungs- und Speziallehrgängen.

Des Weiteren bildet die Landesfeuerweherschule auch Führungskräfte im Katastrophen- und Zivilschutz aus.

Als drittes Standbein fungiert die Schule auch als Ausbildungsstelle und Prüfungsamt der Berufsfeuerwehren, Werkfeuerwehren und hauptamtlichen Wachabteilungen.

Neu hinzugekommen ist die 2017 eingerichtete Landeszentralstelle PSNV, die unter anderem auch die Ausbildungen in der Psychosozialen Notfallversorgung durchführt.

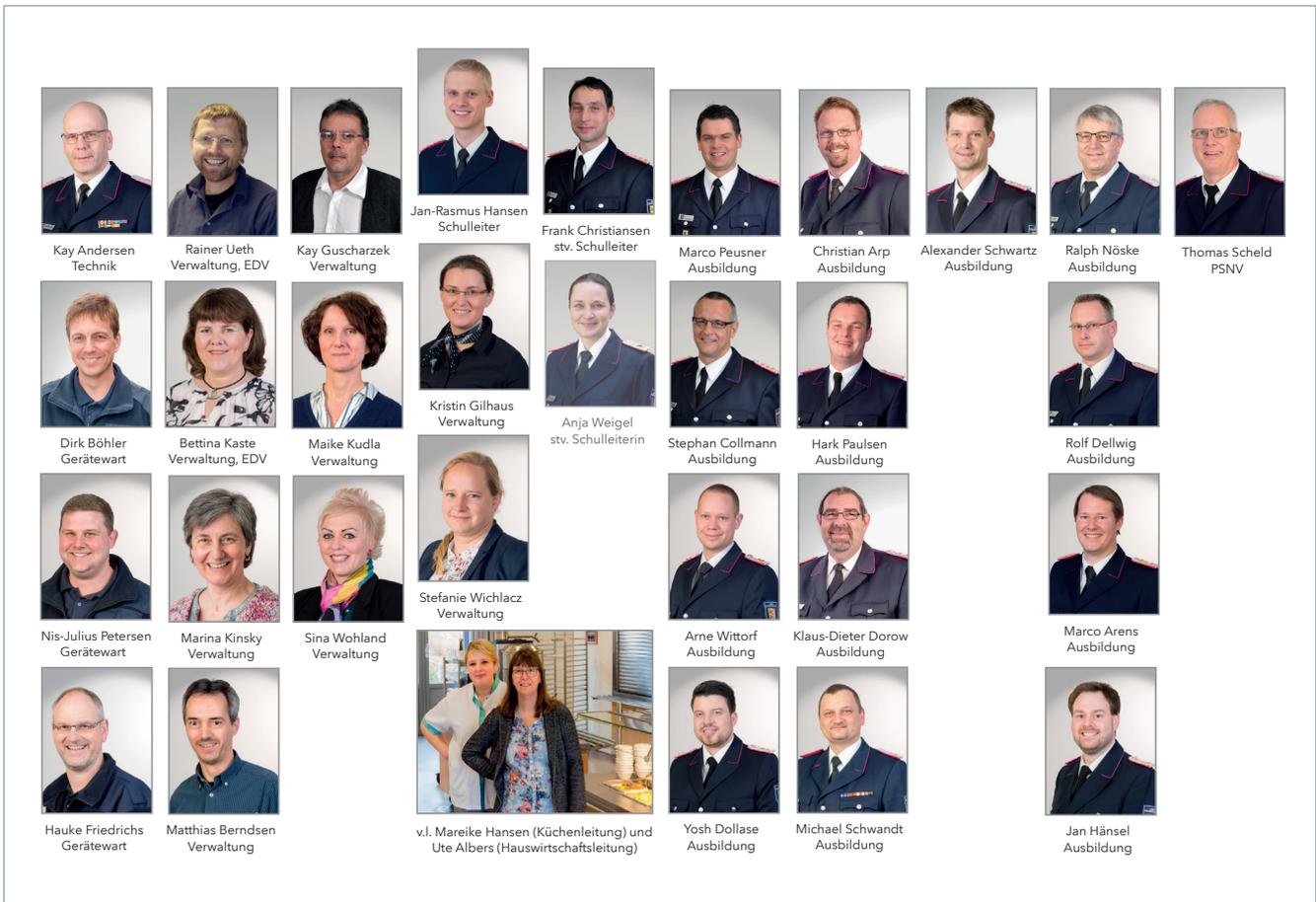
Hierfür ist der Ausbildungsbereich der Schule in fünf Lehrgruppen unterteilt:

- LG 1.1: Berufsmäßige feuerwehrtechnische Ausbildungen
- LG 2.1: Gruppenführungs- und Technikausbildung
- LG 2.2: Führungsausbildung (Zugführung, Leiten einer Feuerwehr, etc.)
- LG 2.3: Zivil- und Katastrophenschutzausbildung
- LG 2.4: Psychosoziale Notfallversorgung

4.1. Personal an der Landesfeuerweherschule

Einheit	Mitarbeitende	
Verwaltung	Matthias Berndsen, Kristin Gilhaus, Kay Guscharzek, Jan-Rasmus Hansen , Bettina Kaste, Maike Kudla, Marina Kinsky, Rainer Ueth, Stefanie Wichlacz, Sina Wohland	10
Technik	Kay Andersen , Dirk Böhler, Hauke Friedrichs, Nis-Julius Petersen	4
Hauswirtschaft	Ute Albers , Christa Balck, Michaela Behm, Andrea Delgado Martins, Heidi Gülich, Mareike Hansen, Antje Johannsen / Birte Brandt, Marietta Kiejko, Michaela Krug, Melanie Michelsen, Renate Müller, Thea Lüders, Ute Jessen, Annelie Petersen, Lea Schramm, Alicja Strauß	16
Lehrgruppe 1.1	Stefan Collmann, Yosh Dollase, Marco Peusner, Arne Wittorf	4
Lehrgruppe 2.1	Kay Andersen, Christian Arp, Klaus-Dieter Dorow, Hark Paulsen, Uwe Petersen, Michael Schwandt	5
Lehrgruppe 2.2	Frank Christiansen, Alexander Schwartz, Anja Weigel	3
Lehrgruppe 2.3	Marco Arens, Rolf Dellwig, Jan Hänsel, Ralph Nöske	4
Lehrgruppe 2.4	Thomas Scheld	1
Anwärter	Matthias Schröter	1
Summe - davon in Teilzeit		48 20

Das Personal der Landesfeuerweherschule 2019



Das Personal an der LFS.SH Ende 2019

4.2. Schulleitung



Frank Christiansen

Nach dem Weggang mehrerer „Urgesteine“ waren sowohl die Dezernatsleitung 2 „Aus- und Fortbildung sowie Sonderveranstaltungen“ als auch die stellvertretende Schulleitung neu zu besetzen. Ein bereits bekanntes und integriertes Gesicht an der LFS.SH hat sich in dem Auswahlverfahren durchgesetzt und die

Schule freut sich, dass Frank Christiansen nicht nur in Unterricht seine Fachkenntnisse einbringen kann, sondern seit dem 1. September 2019 auch in der Dezernats- und stellvertretenden Schulleitung.

Herr Christiansen ist bereits seit Januar 2005 als Lehrkraft an der LFS.SH tätig und führte seit 2009 zeitweise die Lehrgruppen 1.1 und 2.2 kommissarisch.

4.3. Verwaltung



Stefanie Wichlacz

Auch im Bereich der Verwaltung konnte eine neue Kraft gewonnen werden: Stefanie Wichlacz.

Von Sachsen-Anhalt aus durfte ich durch die Bundeswehr verschiedene Bundesländer kennenlernen und bin nach meiner Dienstzeit als Soldat auf Zeit gerne in Schleswig-Holstein geblieben.

Nach meiner Lehre als Bürokauffrau und dem späteren Abschluss als Wirtschaftsfachwirtin habe ich meine Ausbildung in der Fachrichtung Allgemeine Verwal-

tung, Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt zum August 2019 erfolgreich abgeschlossen.

Während der Ausbildung hatte ich die Gelegenheit, die Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein kennenzulernen und bin seit August 2019 Teil der Verwaltung der LFS.SH.

Meine Hauptaufgaben sind die Organisation, Öffentlichkeitsarbeit und das Management von verschiedenen kleinen und großen Projekten.

4.4. Lehrbereich

4.4.1. Drei „Urgesteine“ verlassen die Landesfeuerweherschule

Detlef Heinrich

Bereits in der DDR absolvierte Herr Detlef Heinrich Ende der 70er Jahre die Ausbildung zum Ingenieur für Brandschutz. Nach der Wiedervereinigung fand er im Norden Schleswig-Holsteins eine neue Heimat und trat 1990 als Lehrkraft in die Dienste der Landesfeuerweherschule. Sehr schnell qualifizierte er sich weiter und wurde 2001 zum Dezernatsleiter Ausbildung und zum stellvertretenden Schulleiter bestellt. Bis zu seiner Pensionierung war Herr

er insgesamt über 60.000 Teilnehmer in den verschiedensten Führungsaufgaben – berufliche wie freiwillige Feuerwehr – ausgebildet.

Herr Heinrich war immer für einen Wettkampf, aber auch für einen Spaß zu haben. In seiner Freizeit hat er schon einige Weltmeistertitel im Bankdrücken errungen, und neue Pläne für Meisterschaften in aller Welt sind bereits geschmiedet.



Detlef Heinrich war bekannt für seine engagierten Experimentalvorträge

Heinrich zudem in der Lehrgruppe 2.2 in den Lehrgängen Zugführung und Kreisausbildung tätig. In seiner Eigenschaft als Dezernatsleiter Ausbildung standen auch die Teilprojektgruppen, die Seminare Wehführungen und die Weiterentwicklung der Feuerwehrausbildung in seiner Verantwortung.

Statistisch gesehen müsste jeder der rund 60.000 Feuerwehrleute in Schleswig-Holstein Herrn Heinrich kennen. In seiner Schaffenszeit an der Landesfeuerweherschule hat

Herr Heinrich wird auch weiterhin der Landesfeuerweherschule verbunden bleiben. Die wichtige Aufgabe, das Land Schleswig-Holstein im Gremium zur Erneuerung der FwDV 2 zu vertreten, nimmt Herr Heinrich weiterhin wahr. Auch im Lehrgang Zugführung werden die Teilnehmenden Herrn Heinrich teilweise als nebenamtliche Lehrkraft wiedersehen.

Uwe Petersen

Uwe Petersen war von 1989 bis 2019 an der Landesfeuerweherschule tätig. Seine Karriere begann als Gerätewart für die Fahrzeuge und die technischen Geräte der Schule. Diese Aufgabe führte er bis zum Jahr 2004 aus. Auf Grund der anhaltenden sehr guten Leistungen schickte die Landesfeuerweherschule Herrn Petersen 2003 zur Qualifikation im Mittleren feuerwehrtechnischen Dienst. Seit dem Abschluss

der Ausbildung 2005 bildete Herr Petersen unzählige Gerätewarte, Atemschutzgerätewarte und Gruppenführer aus. Auch in den beruflichen feuerwehrtechnischen Ausbildungen war er aktiv. Rechnerisch dürften damit mehr als die Hälfte der Feuerwehrangehörigen in Schleswig-Holstein eine Ausbildung bei Herrn Petersen genossen haben. Weitere Aufgaben waren die Tätigkeit im Personalrat und



Uwe Petersen bei seiner Verabschiedung

natürlich die Aufgabe des Sicherheitsbeauftragten am Oxer, die er immer gewissenhaft und mit strengem Blick, insbesondere auf das Sicherheitsschuhwerk, ausführte.

Fachlich kann man Herrn Petersen getrost als Universal talent bezeichnen. Er vermochte jede Anforderung des täglichen Dienstalltags gelassen zu bewältigen. Mit seiner gradlinigen und kollegialen Art war und ist er bei Kollegen und Lehrgangsteilnehmern stets sehr beliebt ... und so manche lustige Anekdote geht auf sein Konto.

Wenn Not an Mann ist, übernimmt Herr Petersen auch als Rentner gerne noch eine Gruppe im Gruppenführerlehrgang oder im Lehrgang Tiefbau.

Anja Weigel

Auch Anja Weigel verlässt 2019 die Schule und kehrt nach 16 Jahren wieder in ihre alte Heimat zurück. Dort übernimmt sie als erste Frau in leitender Funktion die Leitung der Berufsfeuerwehrwache in Görlitz. Sie hat eine beeindruckende Laufbahn in Harrislee absolviert. Als Anwärtlerin startete sie im September 2002 ihre Karriere an der Landesfeuerwehrschule. Darauf folgte ein Auslandsaufenthalt, wo sie nebenbei ein Studium im Fachgebiet Feuerwehr absolvierte. Schnell folgten darauf die Einstellung als Lehrkraft, die Beförderung zur Lehrgruppenleiterin für die Lehrgruppe 2.2. „Führung“ und schließlich Ende 2016 die Einsetzung zur stellvertretenden Schulleiterin.

Besondere Themenfelder von Frau Weigel waren Menschenführung und die Psychosoziale Notfallversorgung. Gerade dieser Bereich ist mit ihr gewachsen und professionalisiert worden, sodass die Landesfeuerwehrschule nun die Landeszentralstelle PSNV und die Lehrgruppe PSNV erhalten hat.

Frau Weigel wird auf ganz besondere Weise immer



Anja Weigel 2010

mit der Landesfeuerwehrschule verbunden bleiben. Als passionierte Malerin hat sie viele Bilder mit Feuerwehrthemen gemalt, von denen einige weiterhin die Landesfeuerwehrschule sowie die Flure des Innenministeriums auch in Zukunft schmücken werden.

Wir wünschen den ehemaligen Kolleginnen und Kollegen alles Gute und Gesundheit. Wir freuen uns, wenn sie uns wieder einmal unterstützen oder einfach nur die ehemaligen Kolleginnen und Kollegen besuchen.

4.4.2. Auswahlverfahren für neue Mitarbeiter

Die LFS.SH entwickelt sich kontinuierlich zu einem Kompetenzzentrum der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr weiter. Damit sind auch qualitative und quantitative Aufgabenzuwächse in allen Bereichen der LFS.SH verbunden.

Um insbesondere den qualitativen Aufgabenveränderungen mit entsprechendem Personal Rechnung tragen zu können, musste die Erweiterung des Stellenplanes in vielen Bereichen beantragt werden.

Der Stellenplan wurde in Zusammenarbeit mit dem MILI entwickelt und vom Landtag verabschiedet. Seit 2019 verfügt die LFS.SH erstmals über eine Stelle der Wertigkeit A 13 Z und A 9 Z sowie über vier Stellen der Wertigkeit A 13. Mit dieser Erweiterung wurde es möglich, geeignetes internes und externes Personal für verantwortungsvolle Schlüsselfunktionen zu gewinnen.

Die sehr zahlreichen Besetzungsverfahren für die Schlüsselfunktionen starteten 2019 und umfassten beispielsweise die Funktion des Dezernatsleiters Ausbildung (A13 Z), der Lehrgruppenleitungen (A 13 bzw. E 13) und stellvertretenden Lehrgruppenleitungen (A 12 bzw. E 12)

mit einer anspruchsvollen Sonderaufgabe.

Ein Teil der Sonderfunktionen wurde intern besetzt. Die sich aus der internen Besetzung ergebenden freien Stellen wurden im Jahr 2019 ausgeschrieben und im Lehrgangsjahr 2020 besetzt.

Vor dem Hintergrund als Arbeitgeber konkurrenzfähig zu sein, konnte der Stellenplan auch qualitativ verbessert werden. So ist für die Zukunft geplant, die Funktion des Dezernatsleiters, der Lehrgruppenleitungen und der stellvertretenden Lehrgruppenleitungen um eine Besoldungsstufe anzuheben. Die Wandlung einiger Stellen in A 9-Stellen ermöglichte auch die Etablierung einer A 9 Z-Stelle.

Zusätzlich zu den neuen Stellen für Lehrkräfte an der LFS.SH gibt es auch eine für die Ausbildung der Führungskräfte des Landes Schleswig-Holstein im Bereich des feuerwehrtechnischen Dienstes. Seit dem 1. April 2019 ist Herr Matthias Schröter Brandreferendar der LFS.SH.

4.4.3. Neue Lehrkräfte 2019

Arne Wittorf



Arne
Wittorf

Meine abgeschlossenen Berufsausbildungen zum Kraftfahrzeugmechaniker und Rettungsassistenten, sowie ein starkes Interesse für Naturwissenschaften schufen eine gute Grundlage für meine Ausbildung zum Berufsfeuerwehrmann, welche ich 2010 an der Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein absolvierte. Neben dieser Arbeit war ich bereits im Jahre

2018 an der LFS.SH im Bereich der Gruppenführer-Ausbildung als nebenamtliche Lehrkraft tätig.

Seit Jahresbeginn 2019 arbeite ich nun hauptberuflich an der LFS.SH in der Lehrgruppe 1.1, wo ich für die berufsmäßigen feuerwehrtechnischen Ausbildungen zuständig bin.

In meiner Freizeit gehe ich ehrenamtlichen Tätigkeiten nach, treibe Sport oder halte im Rahmen meiner Selbstständigkeit im Nebenerwerb Fach- und Experimentalvorträge.

Michael Schwandt



Michael
Schwandt

Moin, Moin und hallo!
Im November 2016 konnte ich die Stelle des Gerätewartes übernehmen und nach kurzer Einarbeitung wuchs mein Interesse für den Lehrbereich. Durch kurzzeitige Übernahme von Themen in der Gerätewartausbildung wurden meine Einblicke deutlicher. Im Jahre 2018 konnte ich mich dann mit Hospitationen und Übernahmen von Lehrinhalten einarbeiten in die Tätigkeit einer

Lehrkraft. Im Juni 2018 konnte ich die Früchte ernten und bin nun seit Januar 2019 Lehrkraft in der Lehrgruppe 2.1 „Technische Lehrgänge“ an der LFS.SH.

Die Themengebiete Gruppenführung, Gerätewartung, Atemschutzgerätewartung und Tiefbauunfälle fallen in mein Tätigkeitsfeld.

Es macht sehr viel Spaß, sich mit Menschen zu befassen und es freut mich immer wieder, wenn die Ausbildung schlussendlich auch zum Ziel führt.

Jan Hänsel



Jan
Hänsel

Aufgewachsen und mit „Feuerwehr“ groß geworden bin ich im südlichen Schleswig-Holstein, direkt an der Elbe. Nach der Ausbildung zum Rettungsassistenten und anschließendem Studium der Gefahrenabwehr in Hamburg habe ich beruflich Station als Sachbearbeiter für Brand- und Katastrophenschutz in einer Kreisverwaltung sowie als Planer in einem Büro für vorbeugenden Brandschutz gemacht. Seit Februar

2019 bin ich in der Lehrgruppe 2.3 im Bereich der Zivil- und Katastrophenschutz-, insbesondere für die CBRN-Ausbildung, tätig.

Nach meinem Start konnte ich bereits viele erfolgreiche Lehrgänge der Freiwilligen und der Berufsfeuerwehr begleiten, und ich freue mich darauf, durch die Tätigkeit an der Schule die Ausbildung und Entwicklung der Feuerwehr Schleswig-Holsteins aktiv mitgestalten zu können.

Marco Arens



Marco
Arens

Meine Heimat ist der Kreis Rendsburg-Eckernförde. Dort bin ich aufgewachsen und lebe mit meiner Familie in der Nähe von Rendsburg. Nach meiner Ausbildung zum Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker, Fachrichtung Karosseriebautechnik, übte ich diesen Beruf noch einige Jahre in meinem Ausbildungsbetrieb aus. In Hamburg studierte ich Gefahrenabwehr und absolvierte 2018 mein Praxissemester an der LFS.SH in der Lehrgruppe

Zivil- und Katastrophenschutz. Dieser Lehrgruppe gehöre ich seit März 2019 an.

Schwerpunktmäßig bin ich im Bereich der Planungsseminare, Operativ-taktische Führung 1 sowie im Informations- und Kommunikationswesen tätig. Zusätzlich übernehme ich als ausgebildete Fachkraft für Arbeitssicherheit die Funktion des Sicherheitsbeauftragten im Bereich der Süderstraße.

4.5. Nebenamtliche Lehrkräfte

Auch im Lehrgangsjahr 2019 konnte sich die Landesfeuerwehrschule auf die Mitwirkung der hochqualifizierten nebenamtlichen Lehrkräfte verlassen. Vor dem Hintergrund der eigenen Personalentwicklung im Lehrbereich und der damit verbundenen Engpässe bildeten die nebenamtlichen Lehrkräfte wieder einen unverzichtbaren Baustein der gesamten Lehrgangsdurchführung.

Um den Pool der nebenamtlichen Lehrkräfte zu verstärken, wurde 2019 ein Interessenbekundungsverfahren vergleichbar eines Bewerbungsverfahrens gestartet. Dank der Verbreitung des Ausschreibungsverfahrens über den Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein gingen sehr viele Interessenbekunden ein.

In einem Auswahlverfahren und dem Absolvieren von Lehrproben im August 2019 wurde das Interessenbekundungsverfahren erfolgreich abgeschlossen.

Das bewährte Team wird durch die folgenden neuen Kräfte tatkräftig unterstützt:

Gruppenführung

- Wiebke Thönißen
- Matthias Hansen
- Doreen Zepernick
- Nils Postel

Zugführung

- Finn Döhring
- Tanja Sepke
- Kai Tabbert
- Andre Gerdes

Neben den neuen nebenamtlichen Kräften werden auch zwei bekannte Gesichter bzw. „Urgesteine“ die Ausbildungen unterstützen. Im Bereich der Gruppenführung und technischen Lehrgängen wirkt Herr Uwe Petersen weiterhin mit.

Die Zugführungsausbildung wird durch den ehemaligen Dezernatsleiter Ausbildung, Herrn Detlef Heinrich, unterstützt.



Klein, aber fein: die Helgoländer Drehleiter

4.6. Die LFS.SH im Außendienst oder „LFS vor Ort“

Seminar „Taktisches Führen einer Drehleiter“ auf Helgoland

Die theoretische und praktische Ausbildung auf der Drehleiter sollte immer von erfahrenen Drehleitermaschinenisten durchgeführt werden. Auf Grund ihrer Lage als einzige deutsche Hochseeinsel bildet die Landesfeuerwehrschule daher in besonderen Fällen auch Feuerwehrkameradinnen und -kameraden direkt auf der Insel Helgoland aus.

Hierfür setzten zwei Ausbilder der Landesfeuerwehrschule vom 16. bis 18. August 2019 für ein Seminar zum taktischen Führen einer Drehleiter mit dem Schiff dorthin über und schulten die Einsatzkräfte vom Oberland und Unterland mit der vor Ort eigenen Drehleiter DLA(K) 12/9.

Grundlage jedes erfolgreichen Drehleitereinsatzes ist es, den richtigen Aufstellort des Fahrzeuges zu finden. Steht das Fahrzeug in falscher Position, kann eventuell das Einsatzziel nicht erreicht werden. Die „HAUS-Regel“ (H = Hindernisse, A = Abstände, U = Untergrund, S = Sicherheit) gibt den Einsatzkräften eine Grundlage für die Ermittlung des Aufstellungsortes.

Auf den ersten Blick scheint es so, als ob auf der Hochseeinsel alle Häuser eingeschossig wären. Tatsächlich ist dem nicht so. Es gibt mehrere Hotels, ein Krankenhaus, eine Hubschrauberstation, mehrgeschossige Häuser, eine Kirche, Türme, eine Schule und weitere größere Gebäude. Zudem besteht die Schwierigkeit auf der Insel, dass die Bebauung sehr eng ist und damit nur kleine Aufstellflächen bestehen. Dies ist auch der Grund, warum eine Drehleiter auf der Insel stationiert wurde.

In den ersten Unterrichtseinheiten wurde - begleitet durch eine Präsentation - in Gesprächen über die techni-



Anleiterübung mit der DLK

schen Grundlagen, die Belastungsgrenzen, die möglichen Gefahren, das richtige Anleitern (Einsatzgrenzen) und die Einsatzregeln das richtige und sichere Arbeiten mit der dortigen Drehleiter erarbeitet. Nach dem theoretischen Teil der Ausbildung wurde den Einsatzkräften die Fahrzeugtechnik erläutert und an einem Übungsobjekt praktisch demonstriert. Wichtiger Teil der Ausbildung ist es, die HAUS-Regel richtig anzuwenden. Hierbei wurden alle wichtigen Handlungen zur schnellen und richtigen Positionierung des Hubrettungsfahrzeuges angesprochen.

Anschließend konnte sich jeweils ein Trupp (Drehleiterführer, Drehleitermaschinist) an verschiedenen Objekten ausprobieren, ob die Leiter schnell und zielführend aufgestellt werden kann. Es wurden Ziele am Gebäude vorgegeben, diese angesteuert und die Drehleiter hierbei bestmöglich ausgerichtet. An den einzelnen Übungen mit verschiedenen Hindernissen wie Dachrinnen, Gebäu-

deüberstände, Bewuchs, enge Bebauung, Personen auf mehreren Geschossen und Seiten haben die Teilnehmer ihre Möglichkeiten mit der Drehleiter besser abstimmen können. Übungen, die in den Niederflurbereich gingen, konnten am Hafen (Person vom Boot mittels Trage retten) und an Kellerniedergängen des Museums geübt werden.

Am letzten Tag vor der Ausschiffung fand im Oberland nach der letzten Übung ein Abschlussgespräch statt, bei dem die Ausbilder der Landesfeuerwehrschule noch einmal die letzten offenen Fragen beantworten konnten.

Allseitig zufrieden und nach einem realen Einsatz im Hafbereich am Samstag wurde die Insel von den beiden Ausbildern am Sonntag verlassen. Die gute Zusammenarbeit mit der LFS.SH wurde auf der Insel sehr gelobt.

Stephan Collmann

4.7. Fortbildung



Frank
Christiansen

Auch dieses Jahr war die 40. Kalenderwoche wieder für eine interne Fortbildung aller Lehrkräfte geblockt.

Wie immer nutzen die Lehrkräfte die Woche, um die Gestaltung der Lehrgänge zu reflektieren und Änderungen vorzunehmen, die nicht während des laufenden Lehrgangsbetriebes möglich sind. Auch verschiedene Vorträge waren

Teil der Fortbildungswoche. Beispielsweise wurden Modernisierungen der Ausbildungen und -methoden in der Feuerwehr diskutiert und in praktischen Einsatzübungen durch die Lehrkräfte direkt erprobt. Des Weiteren wurde den Lehrkräften in dem Vortrag „Möglichkeiten und Grenzen der modernen Berufspädagogik“ durch einen Dozenten der Europa-Universität Flensburg aufgezeigt, wie die Unterrichte nach modernsten Erkenntnissen der Pädagogik gestaltet werden können. Auch wurde ein Workshop „Activebord“ durchgeführt, in dem den Lehrkräften der Umgang mit den neuen Medientechniken nähergebracht wurde und es so zu einer moderneren Unterrichtsgestaltung führt.

Zusätzlich zu den „normalen“ Lehrkräften der LFS.SH haben sich auch viele der nebenamtlichen an den verschiedenen Angeboten beteiligt und so auch noch das „Wir-Gefühl“ an der LFS.SH gestärkt.

Frank Christiansen



Interaktives Whiteboard im Lehrbereich

5. Administrative Geschäftsbereiche

5.1. Verwaltung

Neben den originären routinemäßigen Verwaltungsaufgaben war das Jahr 2019 noch mit zahlreichen, innovativen Veränderungen der Abläufe und Herausforderungen verbunden.

Die Verfahrenswege von Beschaffungen wurden intern optimiert, neu strukturiert und gestrafft. Beispielhaft werden die Beschaffungen aus dem Bereich Technik in eigener Regie vom Sachgebiet Technik vorgenommen und bearbeitet.

Bereits im Jahr 2018 kündigte sich die Einführung der E-Akte an der LFS.SH an. Deswegen hat die Verwaltung neue Strukturen erarbeitet, um Verwaltungsabläufe und Beteiligungsverfahren zu optimieren sowie, um diese rechtsicher bzw. zu einem späteren Zeitpunkt wiederauffindbar, zu archivieren.

Zusammen mit dem Lehrgangsbüro wurde im Jahr 2019 ein neues Platzzuweisungsverfahren für die Lehrgänge der Freiwilligen Feuerwehr und des Katastrophenschut-

zes entwickelt. Bis zum Lehrgangsjahr 2018 basierte das gesamte Zuweisungsverfahren für die Freiwilligen Feuerwehren auf dem 2002 entwickelten Rechenmodell. Nach mittlerweile achtzehn Jahren der Anwendung haben sich in verschiedenen Segmenten des Rechenmodells Änderungen ergeben. Aus diesem Grund wurde die tatsächliche Inanspruchnahme der Lehrgangsplätze der Jahre 2016 bis 2018 ermittelt. Der Durchschnittswert der drei Jahre wird aktuell für das heutige Zuweisungsverfahren verwendet. Das neue Verfahren wurde in mehreren Abstimmungsgesprächen mit den Geschäftsführungen der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände sowie den unteren Katastrophenschutzbehörden erörtert und gemeinschaftlich vereinbart. Aus Sicht der Geschäftsführungen der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände sowie der unteren Katastrophenschutzbehörden stellt das neu entwickelte Verfahren eine zukunfts- und bedarfsorientierte Lösung dar, welche auch für die kommenden Jahre anzuwenden ist.

5.2. Informationstechnik und Systementwicklung



Rainer Ueth

Aufgabe des Sachgebiets der IT und Systementwicklung ist unter anderem die Planung und der Betrieb der IT-Technik an der Landesfeuerwehrschule. Dazu gehören die Medientechnik in den 14 Lehrsälen sowie die Netzwerktechnik einschließlich des Teilnehmenden-WLANs. Priorität hat der störungsfreie Schulbetrieb, da auf Grund der beson-

deren Unterrichtssituation Stundenausfälle in Folge von Systemausfällen nicht vorkommen dürfen. Bisher war die IT-Landschaft der Schule von eigenständigen Komponenten und Verfahren geprägt.

Auf Grund der Einführung der E-Akte in der Landesregierung Schleswig-Holstein ist dieser Ansatz nicht mehr haltbar. Die mit der E-Akte verbundenen Sicherheitsanforderungen und die Authentifizierung der Nutzenden können nur durch eine komplette Integration der IT in den landeseigenen Standard erreicht werden. Dieser ist allerdings nicht primär für einen Schulbetrieb mit flexiblen Anforderungen ausgelegt, sondern basiert eher auf klassischen Büroarbeitsplätzen. Nach Verhandlungen mit Dataport wurde vereinbart, dass 2020 eine Umstellung aller Arbeitsplätze der Schule auf den Landesstandard +1 erfolgt. Die Mittel hierfür wurden freigegeben und ein Vertrag mit Dataport geschlossen.

Die Modernisierung der Lehrsäle und die Umstellung auf Smartboards ist weitergegangen. Im Haus D sind nun

sämtliche Lehrsäle außer den XVR-Schulungsräumen umgerüstet. Ebenso sind nun alle Lehrsäle am OXER erneuert.

Eine weitere große Aufgabe ist die Entwicklung und Betreuung des Inter- und Intranets der Landesfeuerwehrschule. Im Mittelpunkt stehen hier Verfahren zur Verwaltung sämtlicher angebotenen Lehrgangsplätze. Hierdurch ist es möglich, dass alle entsendenden Stellen wie Kreis- und

Platz	Status	Kreis / Stadt	Transfer	Rückgabe	Anmeldung	Rückmeldung*
1	angemeldet	Ostholstein				---
2	frei	nicht zugewiesen	🔄			---
3	angemeldet	Dithmarschen				---
4	frei	nicht zugewiesen	🔄			---
5	angemeldet	Ostholstein				---
6	angemeldet	Segeberg				---
7	angemeldet	Rendsburg-Eckernförde				---
8	angemeldet	Nordfriesland				---
9	angemeldet	Ostholstein				---
10	angemeldet	Schleswig-Flensburg				---
11	angemeldet	Pinneberg				---
12	angemeldet	WF VSU Brandschutz GmbH				---

Vergabe der Lehrgangsplätze im Internet

Stadtfeuerwehrverbände sowie die Unteren Katastrophenschutzbehörden jederzeit Zugriff auf die Anmeldedaten haben, Lehrgangsplätze tauschen und nicht benötigte Ressourcen an die Schule zurückgeben können. Über eine Schnittstelle zum Feuerwehrverwaltungsprogramm FOX112, das von zwölf Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden genutzt wird, ist es diesen möglich, direkt aus FOX112 heraus die zugewiesenen Lehrgangsplätze zu pflegen. Die Software zur Verwaltung der Lehrgänge wird ständig weiterentwickelt, wobei auch Wünsche und Anregungen der entsendenden Stellen einfließen. Als Dienstleistung nutzt der Landesfeuerwehrverband dieses System für die Lehrgänge der Jugendfeuerwehren auf Landesebene.

Große Probleme bereitete Anfang des Jahres ein Hackerangriff auf die Website, bei dem E-Mail-Daten und verschlüsselte Passwörter entwendet wurden. Ein direkter Schaden ist nicht entstanden. Der Angriff erfolgte automatisiert und stand im Zusammenhang mit weltweiten Angriffen, bei denen über zwei Milliarden Kontodaten entwendet wurden. Als Reaktion wurden sämtliche Zugangsdaten getauscht, die Zugänge aufgeteilt, die Passwortverschlüsselung auf den zurzeit modernsten Stand umgerüstet, personenbezogene Daten reduziert, sensible Datenbankfelder zusätzlich verschlüsselt und ein sogenannter Geoblocker installiert, um Zugriffe aus dem Ausland zu unterbinden. Notwendig ist weiterhin eine ständige Überprüfung der Sicherheit der Website.

Auch andere Angebote werden ständig ausgebaut,

so z.B. die Verwaltung der Arbeitsschutzseminare, die ebenfalls online angeboten werden. Die Bereitstellung von Lehrgangsunterlagen für die Lehrgangsteilnehmenden zur Vor- und Nachbereitung bis zu einigen Wochen vor Lehrgangsbeginn und danach hat sich sehr bewährt und wird fortgeführt. Der Zugriff wird über einen auf jeder Einladung enthaltenen individuellen Zugangscode geregelt.

Im Intranet steht ein Modul zur Ablegung der theoretischen Prüfung bereit. Hierdurch ist es möglich, variable Prüfungen zu generieren und mitlaufend auszuwerten. Das Prüfungsergebnis mit einer Auswertung aller Antworten steht unmittelbar nach dem Prüfungsende bereit. Dieses Verfahren wurde jetzt neben den Lehrgängen Gruppenführung, Geräewartung und Brandschutzbeauftragte für die Zugführungsprüfung eingeführt. Der Lehrgang Atemschutzgeräewartung wird 2020 umgestellt.

In Zusammenarbeit mit dem Innenministerium erstellt die Schule Software für die Online-Module zur Feuerwehr- und Katastrophenschutzbedarfsplanung sowie für die Verwaltung aller nicht-polizeilichen Digitalfunkgeräte in Schleswig-Holstein. Im Falle der Feuerwehrbedarfsplanung tagt mindestens einmal im Jahr eine Arbeitsgruppe, besetzt mit Vertretern der Feuerwehrverbände, des Innenministeriums und anderen Organisationen zur Pflege und Optimierung des Moduls. So wurde eine Erweiterung des Planungssystems auf Szenarien der Technischen Hilfe in Angriff genommen.

5.3. Fahrzeuge und Technik



Kay
Andersen

Das Sachgebiet Technik besteht aktuell aus 4 Mitarbeitern. Die langjährige als Stellvertretung für die Dezernatsleitung zugeordnete Lehrkraft Uwe Petersen wurde 2019 in den Ruhestand verabschiedet. Die Funktion der Stellvertretung ist seitdem unbesetzt. Mit dem Jahreswechsel 2019/2020 wird das bisherige Dezernat 3, als Sachgebiet Technik in das Dezernat 1 - Verwaltung eingegliedert.

Das Sachgebiet Technik ist fortlaufend mit dem Betrieb von 18 Kraftfahrzeugen, 3 Anhängerfahrzeugen, 4 Abrollbehältern, der gesamten feuerwehrtechnischen Geräteausstattung und den Übungsanlagen auf dem Übungsgelände am Oxer betraut. Der Bereich der Geräewartung umfasst dabei die Pflege und Wartung aller genannten Fahrzeuge und Geräte, wobei die regelmäßig vorgeschriebenen Überprüfungen in der Regel teils durch regionale Unternehmen rahmenvertraglich geregelt oder unter eigener Regie durchgeführt werden.

Die Atemschutzwerkstatt ist für einen Bestand von ca. 100 Pressluftatmern, ca. 200 Atemanschlüssen (Masken), 20 Chemikalienschutzanzügen sowie allen Geräten der Gasesstechnik verantwortlich. In diesem Zusammenhang

werden fast wöchentlich diverse Pressluftflaschen gefüllt, Pressluftatmer und Atemanschlüsse nach Gebrauch gemäß den Herstellervorgaben gereinigt, desinfiziert, geprüft und für den nächsten Einsatz im Ausbildungsbetrieb wieder hergerichtet. Weiterhin unterstützen die Mitarbeiter der Atemschutz- und Geräewartung in entsprechend gleichlautenden Ausbildungslehrgängen. Der Bestand an feuerwehrtechnischem Gerät ist in den vergangenen Jahren, insbesondere durch immer größer gewordene Lehrgänge für Berufs- und Werkfeuerwehren, erheblich angewachsen. Aus gleichem Grund werden auch weiterhin zeitweise bis zu 5 weitere Kraftfahrzeuge anderer Dienststellen leihweise der Landesfeuerwehrschule zur Verfügung gestellt. Die zwei, bereits 2018 neu eingestellten Mitarbeiter in der Geräewartung wurden während des vergangenen Jahres für verschiedenste Aufgabenbereiche der Geräewartung und -prüfung qualifiziert bzw. als Sachkundige befähigt.

Eine besondere Herausforderung ergibt sich aufgrund einer Gefährdungsbeurteilung, durch die ein notwendiger Bedarf u.a. im Bereich der Schwarz-Weiß-Trennung, in Folge der Schadstoffbelastung nach Brandeinsätzen („Feuerkrebs“, Einsatzstellenhygiene, etc.), abgeleitet wurde. Weitere Anforderungen auf dem Gebiet des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sind aufgrund der begrenzten

räumlichen Kapazitäten schwierig in der Umsetzung und machen teilweise bauliche Änderungen und unter Umständen Neubauten erforderlich. Die dafür notwendigen Planungen wurden aufgenommen, stellen aber nur teilweise kurzfristige Lösungen in Aussicht. Dieses wurde Anfang 2019 beim begonnenen Umbau der Atemschutzwerkstatt im Reinigungsbereich deutlich. Während des laufenden Betriebes kam es mehrmals zu Verzögerungen bei den verschiedenen Gewerken, die sich bis Jahresende hinzogen. Zwischenzeitlich konnten aber die Umbaumaßnahmen im Frühjahr 2020 abgeschlossen werden.

Die Brandübungsanlage (feststoffbefeuerter Brandübungscontainer) auf dem Übungsgelände der Landesfeuerwehrschule wurde altersbedingt und aufgrund des erheblichen Verschleißes im Herbst stillgelegt. An Stelle der ursprünglich „selbstgebauten“ Anlage ist die Aufstellung einer Neuanlage geplant. Dazu wurde unter den bisherigen Kooperationspartnern für die Nutzung des Übungscontainers eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, welche sich mit den dafür notwendigen Planungen beschäftigen wird.

Der fast wöchentliche Betrieb bestimmter Fahrzeuge und Geräte hat auch 2019 zu Verschleiß und Abnutzung beigetragen. Da nicht alle Mängel und Schäden durch Reparatur behoben werden konnten, waren diverse Dinge auch neu zu beschaffen. Die regelmäßige Erneuerung des Fuhrparks wurde an der Inbetriebnahme von 3 neuen Mehrzweckfahrzeugen/Mannschaftstransportwagen offensichtlich. Die unter anderem für derartige Erneuerun-

gen notwendigen Ausschreibungstätigkeiten, Planungsgespräche bis zur Abholung und Inbetriebnahme führt das Sachgebiet Technik, unterstützt durch das Gebäudemanagement Schleswig-Holstein (GMSH), dabei eigenverantwortlich und nahezu selbstständig durch.

Ebenfalls unterstützt das Sachgebiet Technik das Land bei mehreren Programmen zur Beschaffung von Fahrzeug- und Gerätetechnik für den Katastrophenschutz. Stellvertretend dafür steht die im Dezember 2019 durchgeführte Abnahme und Auslieferung der ersten 10 Löschgruppenfahrzeuge „LF-Kat SH“ beim Fahrzeughersteller. Projekte einer solchen Größenordnung lassen sich erfahrungsgemäß nur unter Beteiligung verschiedenster Fachleute und Stellen, sowie dazu notwendigen, regelmäßigen Abstimmungsgesprächen, erfolgversprechend abwickeln. Die zu diesem Zweck ebenfalls aufgestellten Arbeitsgruppen auf Ebene des Fachreferats unter Beteiligung des Landesfeuerwehrverbandes und der Landesfeuerwehrschule treffen sich regelmäßig.

Die mit der Richtlinie zur Förderung des Feuerwesens durch das Land angekündigten Musterleistungsbeschreibungen für Feuerwehrfahrzeuge wurden zwischenzeitlich durch das Sachgebiet Technik erstellt und in aktueller Ausgabe auf der Internetseite der Landesfeuerwehrschule zum Download angeboten:

www.lfs-sh.de/Content/Vorschriften/MusterLV.php

Kay Andersen

5.4. Hauswirtschaft



Ute
Albers

Die Hauswirtschaft, und hier speziell die Küche, haben sich auch 2019 nicht ausgeruht. Inzwischen versorgen wir im Schnitt bis zu 150 Teilnehmer am Tag. Um einen besseren Ablauf zu erreichen, haben wir unseren Speisesaal umgestaltet, sowie den Ausgabebetresen den Abläufen angepasst. Dazu mussten neue Tische beschafft und der Ausgabebetresen

mit neuen Geräten ausgebaut werden. Leider warten wir auch im Jahr 2019 vergebens auf den Anbau, der die angespannte Platzsituation beheben soll.

Seit Sommer unterstützen uns zwei neue Kolleginnen. Wegen Weggang und Krankheit musste der Personalstamm wieder aufgefüllt werden. Nicht nur, dass die beiden jungen Kolleginnen in der Küche den Altersdurchschnitt erheblich verändern, sondern uns alle auch mit ihrer freundlichen Art und neuen Ideen unterstützen und sich schnell eingearbeitet haben.

Frau Delgado Martins gehört jetzt zum Team des Oxers und Frau Schramm unterstützt in der Nachmittagschicht.

Also herzlich willkommen im Team der LFS.SH!
Was uns in der Küche besonders am Herzen lag, ist das

Thema Nachhaltigkeit. Hier waren alle Mitarbeiterinnen involviert. Jede hat ihren Arbeitsplatz beleuchtet, und wir haben tolle Ideen gesammelt und im Laufe des Jahres umgesetzt. So haben wir unser Frühstück und Abendbrot von unnötiger Verpackung befreit und den Lehrgangsteilnehmer zum Thema Lebensmittelverschwendung aufgeklärt.



Buffett nach Art des Hauses

Wir bleiben am Ball, besonders, da die Lehrgangsteilnehmer unsere Bemühungen sehr positiv aufgenommen haben.

5.5. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz



Matthias
Berndsen

Der Arbeitsschutz war 2019 geprägt von einer neuen Aufbruchsstimmung. In den Arbeitsschutzausschusssitzungen (ASA) wurden für die Schule alte Standards erweitert oder neue gesetzt.

So wurde auf dem Schul- und Übungsgelände das Erste-Hilfe-Material aufgefrischt und neu organisiert. Beispielsweise wurden die 28 Erste-Hilfe-Stationen, in Form von Erste-Hilfe-Koffern und -Wandschränken, und 19 KFZ- und 8 Feuerwehr-Verbandkästen überprüft und aktualisiert.

Fit gemacht wurde nicht nur das Material der LFS.SH, sondern auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Helferinnen und Helfer des betrieblichen Brandschutzes haben im Frühjahr 2019 an einem Feuerlöschtraining teilgenommen. Auch die 13 Ersthelfer/innen haben im

November im Rahmen einer Tages-Grundschulung ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse aufgefrischt.

Der Höhepunkt des Arbeits- und Gesundheitsschutzes an der LFS.SH 2019 war der Gesundheitstag im Oktober. Zusätzlich zu den verschiedenen Unterweisungen aus dem Bereich Arbeitsschutz konnte an einer Gripeschutzimpfungsaktion und einem Sehtest teilgenommen werden. Darüber hinaus konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich über gesunde Ernährung an einem Info-Stand der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein informieren. Für Spiel und Spaß waren Stationen mit Geschicklichkeitsaufgaben, z.B. Blasrohrschießen für Teams, im Angebot. Die Ergebnisse aus dem daraus resultierenden internen Wettkampf waren für fast alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer überraschend. Hier noch einmal die Gratulation an die Gewinnerin.

6. Haushalt



Kristin
Gilhaus

Im Jahr 2019 konnten an der Landesfeuerwehrschule weitere Investitionen getätigt werden und somit ein großer Schritt in Richtung eines modernen Standortes für die gesamte Ausbildung getan werden.

Der Haushalt der Landesfeuerwehrschule wird zum größten Teil aus der Feuerschutzsteuer finanziert. Ein weiterer

Bestandteil sind die Einnahmen der Schule aus kostenpflichtigen Lehrgängen und eine Zuweisung des Bundes für die Ausbildung im Bereich des Katastrophenschutzes.

2019 beliefen sich die Ausgaben der Landesfeuerwehrschule auf insgesamt 4.843.251,54 €.

Allein auf die Bewirtschaftung der Schule durch die GMSH (Gebäudemanagement Schleswig-Holstein) entfielen 809.608,54 €. Diese Ausgaben beinhalten u.a. die Gebäudereinigung, den Hausmeisterservice, die Garten- und Landschaftspflege, die Versorgung mit Strom, Wasser und Gas, die Abfallbeseitigung und vieles mehr.

Die jährliche Bauunterhaltung der beiden Standorte wird mit rund 116.800,00 € umgesetzt, da an Gebäuden dieses Alters stets Maßnahmen erforderlich sind, wie der Austausch von Leitungen, neue Türen und Fenster, Re-

paraturen und dergleichen. Hier wurde beispielsweise die Atemschutzwerkstatt modernisiert, sodass nun eine Schwarz-Weiß-Trennung vorhanden ist. Außerdem wurde das nicht mehr benötigte Internetcafé in eine neue Heimat für die Lehrgruppe 2.3 „Zivil- und Katastrophenschutz“ umgebaut. Viele weitere kleine Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten haben auch 2019 wieder dazu beigetragen, die Liegenschaft in Harrislee auf einem modernen Stand zu halten.

Außerdem wurden die neue Medientechnik in alle Lehrsäle eingebaut, die Speisenausgabe in der Süderstraße erneuert und das Mobiliar im Speisesaal nach fast 20 Jahren ausgetauscht. Für die Ausbildung wurden eine Übungsbrandmeldeanlage eingebaut, eine Tragkraftspritze und neue Rauchhäuser gekauft. Dies sind nur einige Beispiele der umfangreichen kleineren und großen Investitionen.

Die Haushaltsplanung 2020 sieht weiter umfangreiche Investitionen in vielen Bereichen vor, die den Investitionsstau der letzten Jahre kompensieren sollen.

6.1. Einnahmen

Die Gebühren werden für Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule erhoben, die nicht im Zusammenhang mit der Ausbildung der freiwilligen Feuerwehren im Land stehen

und stellen neben den Zuweisungen des Bundes einen Großteil der Einnahmen dar.

Einnahmen der LFS.SH

Titelnummer im Haushaltsplan	Titelname im Haushaltsplan	2018 in €	2019 in €
111 01	Gebühren und Entgelte	427.133	216.367
119 99	Vermischte Einnahmen	9.899	6.020
124 01	Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung	29.425	18.514
125 01	Einnahmen aus der Gewährung von Verpflegung	51.524	28.888
132 01	Erlöse aus der Veräußerung von Kraftfahrzeugen	15.309	0
231 01	Zuweisungen vom Bund für die Zivilschutzausbildung	152.000	158.050
Gesamt		685.290	427.839

6.2. Ausgaben

Die Ausgaben der LFS.SH im Berichtsjahr betragen insgesamt über 3,9 Millionen Euro. Das ist eine Steigerung von gut 18% gegenüber dem Vorjahr. Hauptursache ist die

notwendige Vergrößerung des Lehrkörpers und der Ersatz von mehreren Dienstfahrzeugen.

6.3. Haushaltsplanung 2020

Auch 2020 werden weitere notwendige Maßnahmen umgesetzt.

Ein großes Projekt wird die Beschaffung eines neuen Brandübungscontainers darstellen. Des Weiteren wird in den Unterkunftsgebäuden eine moderne Brandmeldeanlage eingebaut.

Auch befinden sich wieder mehrere Fahrzeuge im Zulauf bzw. werden neu ausgeschrieben.

Auf dem Übungsgelände werden eine neue Prüfbrunnenanlage eingebaut und diverse größere oder kleinere Ausbildungsgeräte werden ersetzt oder neu beschafft.

Wir freuen uns nach Verzögerungen im letzten Jahr nun endlich über den Baubeginn im Rahmen des IMPULS-Projektes. In diesem Zuge wird die Barrierefreiheit der Schule hergestellt. In Haus C wird ein Aufzug eingebaut, sodass dann alle Lehrsäle stufenlos erreichbar sind. Einige Toiletten werden behindertengerecht umgebaut. Im Rahmen dieses Projektes wird auch der Speisesaal um einen Multifunktionsanbau erweitert. Dieser wird sowohl als Lehrsäle sowie auch als Speisesaal nutzbar sein.

Ausgaben der LFS.SH

Titelnummer im Haushaltsplan	Titelname im Haushaltsplan	2018 in €	2019 in €
422 01	Bezüge u. Nebenleistungen der planmäßigen Beamtinnen und Beamten	307.099	247.544
422 03	Anwärterbezüge der Beamtinnen und Beamten im Vorbereitungsdienst	31.900	13.628
427 01	Beschäftigungsentgelte an Vertretungs- und Aushilfskräfte	416	476
427 02	Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	90.394	75.820
428 01	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	1.599.691	1.880.192
453 01	Trennungsgeld und Umzugskostenvergütung	0	0
511 01	Geschäftsbedarf und Kommunikation, sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	103.906	133.496
514 01	Verbrauchsmittel, Haltung von Dienstfahrzeugen u. dergleichen	257.975	249.412
517 01	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	70.429	64.717
518 99	Leasingraten für Kopiergeräte	8.155	8.198
525 01	Aus- und Fortbildung	394.397	352.765
526 05	Ärztliche Untersuchungen	458	245
527 01	Dienstreisen	1.469	631
546 99	Vermischte Verwaltungsausgaben, Kassen- und Zahlstellenfehlbeträge	1.567	38.406
633 01	Erstattungen an Kreise und kreisfreie Städte für zivilschutzbezogene Lehrgänge	0	14.975
811 01	Erwerb von Fahrzeugen	161.207	534.892
812 01	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	285.228	301.452
		3.314.291	3.916.849

7. Berichte der Lehrgruppen

Die Führung dieses Bereiches liegt bei der Dezernatsleitung 2 „Aus- und Fortbildung sowie Sonderveranstaltungen“. Nach dem Weggang mehrerer „Urgesteine“ wurde sowohl für die Leitung des Dezernates als auch für die Stellvertretende Schulleitung nach neuem und qualifiziertem Personal gesucht und mit Herrn Frank Christiansen auch gefunden.

Herr Christiansen ist seit dem 1. September 2019 mit den Aufgaben der Dezernatsleitung 2 und der stellvertretenden Schulleitung betraut. Darüber hinaus führt er die Lehrgruppe 1.1 „Berufsmäßige feuerwehrtechnische Ausbildungen“ kommissarisch, bis auch für diese ab dem nächsten Jahr eine neue Lehrgruppenleitung gefunden ist.

7.1. Lehrgruppenübergreifende Ausbildungen

Die Lehrgruppenübergreifenden Ausbildungen werden direkt durch die Dezernatsleitung 2 geführt. Sind die Informationstage aus den Bereichen Feuerwehr und Katastrophenschutz,

aber auch die 7 verschiedenen Teilprojektgruppen. Darüber hinaus finden auch Seminare und Workshops statt.

Zusammenfassung der lehrgruppenübergreifenden Ausbildungen:

Lehrgangsbezeichnung	Angebote Plätze	Dauer Tage	Tagesgäste
Seminar Wehrführungen	34	2	68
Seminar Wehrführungen der Mittelstädte	47	3	141
Workshop Bürgermeisterinnen und Bürgermeister	30	2	60
Infotag Feuerwehr	151	1	287
Alle Teilprojektgruppen	120	3	?360?
Gesamt			928

7.2. Lehrgruppe 1.1



Frank Christiansen

Auch im Jahr 2019 kam es zu einer großen Anzahl an Teilnehmern im Bereich der Grundausbildung der Berufs- und Werkfeuerwehren sowie hauptamtlichen Wachabteilungen.

Die 56 Teilnehmer wurden auf zwei Klassenverbände aufgeteilt. Damit für die praktischen Ausbildungsabschnitte der Technischen Hilfe ausreichend Flächen zur Verfügung standen, wurde ein in der Nähe befindliches Bundeswehrgelände angemietet.

Nach einer gemeinsamen Stationsausbildung im Bereich Atemschutzgeräteträger, Maschinisten, Sprechfunker, Baukunde und Sichern in absturzgefährdeten Bereichen,

wurde eine Klasse im Bereich der Brandbekämpfung unterrichtet, während die andere Klasse den Bereich der technischen Hilfeleistung kennenlernte. Beide Klassen wurden noch vor Antritt der Sommerpause in denen von ihnen erworbenen Kenntnissen geprüft.

Bis zum Ende der Grundausbildung wurden die Themenbereiche der beiden Klassen getauscht. Wie gewohnt wurden Mitte September die praktische und mündliche Zwischenprüfung abgelegt.

Auch dieses Jahr konnte die Grundausbildung nur mit der Unterstützung von externen Dienststellen durchgeführt werden. Die Lehrgruppe 1.1 bedankt sich für die zusätzlich bereitgestellten Fahrzeuge, bei den nebenamtlichen Ausbildern für die Stationsausbildung und besonders bei den

Aufsteigern der BF-Kiel Torbjörn Greve und Björn Dürkop für die hervorragende Zusammenarbeit.

Der Abschlusslehrgang begann Ende November mit 44 Teilnehmern. Auch in diesem Lehrgang kam es zu Veränderungen. XVR (ein virtuelles Trainingsprogramm) löste die traditionelle Planübungsplatte ab. Hier ergibt sich die Möglichkeit, in einer virtuellen Umgebung die Einsatzlage aus der Ich-Perspektive abzuarbeiten.

Des Weiteren wurden die praktischen Prüfungen der Brandbekämpfungslagen nicht auf dem Übungsgelände am Oxer, sondern auf dem Schulgelände an der Süderstraße durchgeführt. Dadurch konnten das Übungsgelände zusätzlich entlastet und die Teilnehmer an neuen Objekten geprüft werden.



Simulierte Einsatzlage in XVR

7.3. Lehrgruppe 2.1



Kay Andersen

Die Lehrgruppe 2.1 bestand 2019 aus 6 hauptamtlichen sowie 3 nebenamtlichen Lehrkräften.

Die Leitung der Lehrgruppe 2.1 wird durch Kay Andersen wahrgenommen, der in Personalunion auch für den Bereich Technik und das Übungsgelände der Landesfeuerweherschule verantwortlich ist. Sein Stellvertreter für die Leitung der

Lehrgruppe ist Christian Arp. Für die Funktion der Lehrgruppenleitung wurde im Laufe des Jahres eine weitere Stelle an der Landesfeuerweherschule geschaffen, sodass zukünftig die Personalunion an der Spitze der Lehrgruppe der Vergangenheit angehört. Das Stellenbesetzungsverfahren konnte im Oktober abgeschlossen werden und brachte mit Christian Arp einen Nachfolger für die Leitung der Lehrgruppe 2.1 hervor. Er wird diese Funktion ab dem 1. Januar 2020 von Kay Andersen übernehmen.

Darüber hinaus haben in der Lehrgruppe weitere personelle Veränderungen stattgefunden. Die langjährige hauptamtliche Lehrkraft Uwe Petersen hat zum 1. April 2019 seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten. Dass es eher ein Unruhestand ist, zeigen die vielen Erzählungen über die Gestaltung seiner Freizeit, aber auch der Umstand, dass er als nebenamtliche Lehrkraft weiterhin der Lehrgruppe 2.1 zur Verfügung steht.

Genau den anderen Weg hat der Kollege Arne Wittorf gewählt. Er wechselte als hauptamtliche Lehrkraft in die Lehrgruppe für die Berufs- und Werkfeuerwehrausbildung. Vorher war er als nebenamtliche Lehrkraft im Bereich der Gruppenführerausbildung eingesetzt.

Da auch die langjährige nebenamtliche Lehrkraft Andreas Koop inzwischen seine Freizeit mit weniger Feuerwehr gestaltet, wurde es nötig, sich auf die Suche nach neuen Kollegen zu machen, die als nebenamtliche Lehrkräfte Unterstützung für das hauptamtliche Personal bilden.

Zu diesem Zweck wurde ein sogenanntes Interessenbekundungsverfahren gestartet, das auch eine gute Anzahl an geeigneten Bewerbern hervorbrachte.

In einem persönlichen Gespräch mit einer kleinen Lehrprobe durften sich die Bewerber vorstellen. Letztlich wurden 3 neue nebenamtliche Lehrkräfte ausgewählt, die sich in Zukunft in ihre Tätigkeit einarbeiten werden, um dann nach einer weiteren erfolgreichen Lehrprobe in ihrem Bereich eingesetzt zu werden.

In Zukunft können sich die Teilnehmer auf eine gehörige Menge Praxiserfahrung von Wiebke Thönißen, Matthias Hansen und Nils Postel freuen. Diese drei bringen, neben ihrer hauptamtlichen Feuerwehr- und Rettungsdienst Erfahrung, auch viel Erfahrung aus ihrem ehrenamtlichen Engagement mit. Wir freuen uns sehr über diese vielfältige Unterstützung!

Neben den 3 „Neuen“ bilden natürlich Doreen Zepernick, Günther Neumann, Sven Putzke und Uwe Petersen weiterhin das gut eingespielte und stets verlässliche Team der nebenamtlichen Kräfte, vornehmlich in den praktischen Teilen der Gruppenführerausbildung.

Nicht nur personell, auch technisch konnten einige neue Dinge eingeführt werden. Auf dem Übungsgelände Oxer ging nach einer gründlichen Planungsphase die langersehnte Übungsbrandmeldeanlage in Betrieb. Ab dem Jahr 2020 sollen hieran die angehenden Gruppenführer realitätsnah in der Praxis ausgebildet werden.

Im Bereich der Ausbildung von Atemschutzgerätewarten konnte ein neuer PC-unterstützter Prüfstand Dräger Testor 3500 erfolgreich in die Ausbildung integriert werden.

Außerdem gingen zum Ende des Jahres die interaktiven Smartboards auch in den Unterrichtsräumen auf dem Übungsgelände „Am Oxer“ in Betrieb, sodass auch hier eine anschaulichere Wissensvermittlung in den angebotenen Ausbildungsveranstaltungen realisiert werden kann.



Wiebke Thönißen und Matthias Hansen

Das Lehrgangsportfolio 2019 besteht in der Lehrgruppe traditionell aus den technischen Lehrgängen und der Gruppenführerausbildung. Die Ausbildung von Gruppenführern stellt den Löwenanteil dar. In nahezu jeder 5-Tage-Woche wurde ein Lehrgang Gruppenführer 1 oder 2 angeboten.

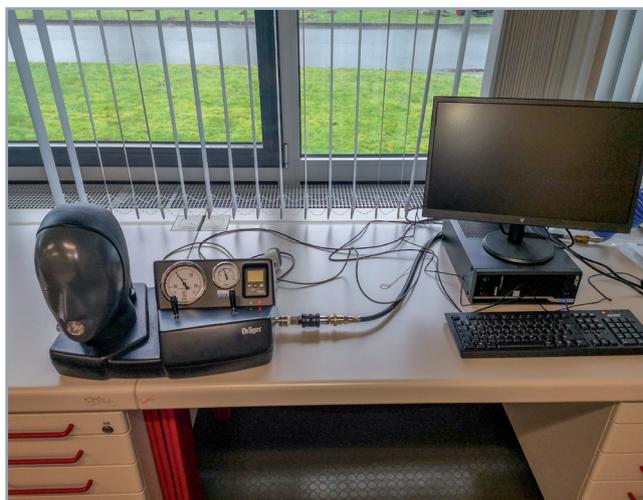
Weiterhin wurden 2019 Lehrgänge zum Atemschutzgerätewart und Gerätewart angeboten. Die Seminare Tiefbauunfälle, Gefahrenabwehr in der Gas- und Elektroversorgung sowie Technische Hilfeleistung und Brandbekämpfung im Bahnbereich Teil 2 runden das Angebot ab. Ergänzend finden über das Jahr weitere einzelne Fortbildungsveranstaltungen, wie beispielsweise die Infotage der DRF zum Thema „Nachlandung von Rettungshubschraubern“ oder der Infotag „Fahrsicherheitstraining für Maschinisten“ statt.

Neben der Fortbildung im gesamten Lehrbereich, wurde innerhalb der Lehrgruppe auch eine eigene Fortbildungsveranstaltung organisiert. Schwerpunkt waren hier

vor allem die Weiterentwicklung der Lehrgangsinhalte in Hinblick auf die neu angeschaffte Technik sowie ein gegenseitiges Kennenlernen mit den neuen nebenamtlichen Lehrkräften.

Neben ihrer Lehrtätigkeit engagieren sich 2 Kollegen der Lehrgruppe zusätzlich in den sogenannten Teilprojektgruppen und erarbeiten hier Ausbildungshilfen für die Ausbildung von Feuerwehrkräften auf Standortebene. Der Kollege Hark Paulsen unterstützt hier die Gruppe „Maschinistenausbildung“, der Kollege Christian Arp die Gruppe „Tragen von Atemschutzgeräten“.

Diese Projektarbeit, in die auch weitere Kollegen der Landesfeuerwehrschule eingebunden sind, stellt einen wichtigen Baustein einer fundierten Ausbildung dar. Die Güte der Ausbildung ist in unserem Tätigkeitbereich direkt zu spüren, stellt doch die Gruppenführerausbildung den Eintritt in die Führungsausbildung und damit den ersten Schritt an der Landesfeuerwehrschule dar.



Der neue Prüfstand

7.4. Lehrgruppe 2.2



Alexander Schwartz

Bis zu ihrem Wechsel zu einer Berufsfeuerwehr führte Anja Weigel, unterstützt durch Frank Christiansen und Alexander Schwartz, die Lehrgruppe. Alexander Schwartz ist seit November 2019 verantwortlich für die erfolgreiche Gestaltung aller der Lehrgruppe zugeordneten Lehrgänge. Nach dem Ausscheiden von Detlef Heinrich wirkt Frank Christiansen als Leiter des Dezernats 2 wie sein Amtsvorgänger, mit seiner Unterrichtsverpflichtung in dieser Lehrgruppe zusätzlich mit. Detlef Heinrich wirkt mit seiner langjährigen Erfahrung neben den bereits eingesetzten Benno Gasa, Sacha Münster und Markus Kunter in den Planübungen der Zugführungsausbildung im Rahmen einer nebenamtlichen Lehrtätigkeit weiter mit. Gegen Ende des Jahres konnten aus einem Interessenbekundungsverfahren mit Tanja Sepke, Kai Tabbert, Andre Gerdes und Finn Döhring

vier weitere nebenamtliche Lehrkräfte für diesen Bereich gewonnen werden.

Im Lehrgangsjahr 2019 wurden 1046 Lehrgangsplätze im ehrenamtlichen Bereich der Feuerwehrausbildung angeboten. In den Lehrgängen Zugführung 1 und 2, Leiten einer Feuerwehr, Ausbilder in der Feuerwehr, Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung sowie in den Lehrgängen Führungskräfte training 1 bis 4 und im Workshop Presse konnten wir unsere Auslastung im Vergleich zum Vorjahr verbessern.

In der Zugführerausbildung haben sich die seit 2018 vollzogene, komplette Umstellung auf die Simulationssoftware XVR bei den Planübungen sowie die weitere Methodenumstellung in den theoretischen Unterrichten bewährt. Zur Unterstützung der Teilnehmer mit Informationen in den Planübungen und Unterrichten wurden zum Jahresende vier Tablets angeschafft.

Das Thema Ethik im Feuerwehrwesen im Lehrgang

„Leiten einer Feuerwehr“ hat sich etabliert. Vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Veränderungen eine Notwendigkeit, die zukünftig auch für die Taktiklehrgänge angedacht werden soll. Die Feuerwehrbedarfsplanung als Workshop in der Internetanwendung wurde beibehalten und wird 2020 auf Wunsch der Teilnehmer weiter ausgebaut werden.

Im Bereich der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung sind neben Benno Gasa, auch Günter Scholz und Peter Dreier als nebenamtliche Lehrkräfte weiterhin tätig.

Eine handlungsorientierte Ausbildung für den Lehrgang Ausbilder in der Feuerwehr, die Umstellung auf neue Methoden für die Teilnehmer wird sowohl in der Theorie

als auch in der Praxis umgesetzt und wie in den Vorjahren mit Videofeedback unterstützt. Die Teilnehmer erhalten zudem aktuelle Informationen zum Stand der Überarbeitung der FwDV 2.

Einen weiteren Aufgabenbereich der Lehrgruppe stellen alle Lehrgänge auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes dar. So wurden neben den Brandschutzbeauftragten vor allem auch Brandschutzhelfer und Ersthelfer im Bereich „Es brennt“ ausgebildet.

Wie auch in den beiden Vorjahren konnte von der guten Zusammenarbeit mit dem Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg profitiert werden. Die Verlegung ausgewählter Lehrgänge beschränkte sich jedoch auf den Bereich Führungskräfte- und einzelne andere Fortbildungen.

7.5. Lehrgruppe 2.3



Ralph
Nöske

Die Lehrgruppe, bestehend aus den Kollegen Rolf Dellwig, Jan Hänsel (seit 1. Februar), Marco Arens (seit 1. März) und Ralph Nöske, hat im Jahr 2019 in 43 Lehrgangswochen 49 Lehrgänge, Seminare und Workshops durchgeführt. Zusätzlich wurden zwei Übungspooltreffen und zwei Sitzungen der Teilprojektgruppe ABC durch den Bereich ABC- / CBRN-Gefahren begleitet.

Um sich über die vielfältigen Themen, die die Lehrgruppe zu bedienen hat, fortzubilden, wurde im Oktober eine zweektägige Fortbildungsreise unternommen. Stationen waren die Bundeswehrflughafenfeuerwehr des Fliegerhorstes in Nordholz und das Havariekommando in Cuxhaven. Ein Besuch des Zeppelin-Museums in Nordholz rundete das Fortbildungsprogramm ab.

Acht der insgesamt 13 Planungsseminare der unteren Katastrophenschutzbehörden wurden vor Ort in der Kooperativen Regionalleitstelle WEST in Elmshorn (Pinneberg), Kooperativen Leitstelle NORD in Harrislee (Flensburg), in den Kreisverwaltungen Bad Oldesloe (Stormarn), Husum (Nordfriesland) und eine gesamte Woche in Heide (Dithmarschen) sowie in der Kreisfeuerwehrzentrale Segeberg und der Feuerwache I der Berufsfeuerwehr Lübeck durchgeführt.

Der Übungspool KatS Schleswig-Holstein mit z. Zt. 45 Mitgliedern der unterschiedlichsten Fähigkeiten wie Feuerwehr, Verwaltung, Veterinärwesen, Sanitäts- und Betreuungsdienst, Bundes- wie Landespolizei, Küstenschutz, Bundeswehr, Technisches Hilfswerk, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Psychosoziale Notfallversorgung sowie Mitarbeiter des MILI und des MELUND unterstützen die LFS.SH bei der Erarbeitung und dem Beüben der Führungsstäbe bzw. der Technischen Einsatzleitung (TEL). Hierbei können die unteren Katastrophenschutzbehörden mittlerweile aus einem Portfolio verschiedenster Szenarien wie Hochwasserlagen an der Ost- und Westküste, Binnenhochwasser, Waldbrand, Schneekatastrophe, brennende Innenstädte,

größere Rettungsdienstlagen, flächendeckender Stromausfall, Flugzeugabstürze oder Zugunfälle in verschiedenen Gebietskörperschaften, Verbreitung der afrikanischen Schweinepest und weiteren kreisübergreifenden Szenarien wählen.

Es werden immer wieder neue Szenarien wie z. B. Pandemien, Westküsten-Hochwasserlage mit zwei beteiligten Kreisen oder mit beteiligten Kernkraftwerken vom Übungspool KatS entwickelt. Dabei werden, wenn möglich auch immer aktuelle Situationen einbezogen.

Das Angebot einer Sprechfunkweiterbildung (Übung Gabriel) für die Information- und Kommunikation (IuK) der FüStäbe bzw. der TEL wurde von 13 IuK-Teams angenommen. So konnte im November eine sehr umfangreiche und interessante Übung durchgeführt werden. Als Standort der Übungsleitung diente die Kreisfeuerwehrzentrale in Segeberg.

Für 2020 ist eine Wiederholung mit dem Übungsleitungs-Stützpunkt am Gefahrenabwehrzentrum in Neumünster geplant.

Im Januar 2019 wurde im Rahmen des Projektes Interreg 112 eine Planübung an der LFS.SH zur grenzübergreifenden Hilfe bei einem Massenansturm von Verletzten (MANV) durchgeführt. Aus dem südlichen Bereich Däne-



Planübung für Interreg 112

marks waren Vertreter von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst beteiligt. Aus Deutschland nahmen Vertreter der Berufsfeuerwehr Flensburg, der Kreise Schleswig-Flensburg (Rettungsdienst) und Nordfriesland (Rettungsdienst) teil.

Die LFS.SH stellte die Infrastruktur und einen Moderator. Durch Projektmitarbeiter wurde das Szenario und ein Dolmetscher für den Theoriepart zur Verfügung gestellt. Die Planübung selbst musste ohne die Unterstützung des Dolmetschers, wie in der Realität üblich, abgewickelt werden. Eine interessante Erfahrung für alle Teilnehmer. Eine Wiederholung wird angestrebt. Alle Beteiligten waren sehr interessiert, die jeweiligen Strukturen und Arbeitsweisen des anderen Landes kennenzulernen.

Große Überraschung für die Deutschen Teilnehmer: In Dänemark hat die Führung der Einsatzlage immer die Polizei. Daher besuchen in Dänemark alle Führungskräfte organisationsübergreifend die gleichen Führungslehrgänge, um sich bereits lange vor einem gemeinsamen Arbeiten in einer Einsatzlage kennenzulernen und die Fähigkeiten, Möglichkeiten und Arbeitsweisen der anderen Organisation einschätzen zu können.

7.6. Lehrgruppe 2.4



Thomas
Scheld

In der Lehrgruppe 2.4 wurde das pädagogische Konzept optimiert und an geirnhysiologische Gegebenheiten weiter angepasst. Da Lernen mit körperlichen Zuständen und Sinneseindrücken verknüpft ist, haben wir die theoretischen Inhalte und die entsprechenden Übungen dazu reflektiert und weiter optimiert. Zum Glück sind Nachsorgeeinsätze

selten. Doch das ist eine besondere Herausforderung sowohl für die Ausbilder als auch für die Teams, die die Kompetenzen aktuell halten müssen. Deshalb ist es sehr wichtig, dass die Absolventen die Lehrgänge mit einer konkreten Handlungskompetenz verlassen und diese so verankert ist, dass sie auch nach längerer Zeit noch abrufbar ist und durch Übungen schnell auffrischbar bleibt. Im Umgang mit unseren möglicherweise belasteten Kameradinnen und Kameraden stehen Know-how und Qualität an erster Stelle.

Natürlich kam auch 2019 die Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren und der Berufsfeuerwehren im Bereich ABC- / CBRN-Gefahren nicht zu kurz. Um zukünftig noch praxisorientierter im Bereich Strahlenmessung arbeiten zu können, wurden für die weitere Ausbildung im Bereich ABC- / CBRN die Weichen gestellt. Dazu wurde die erste Beschaffung von Simulatoren im Bereich der radiologischen Messung beschlossen und beauftragt. Im Jahr 2021 soll die Umstellung abgeschlossen und eine Ausbildung ohne aktive radioaktive Strahlenquellen möglich sein. Die Fortbildung der Lehrkräfte wurde vorangetrieben, so wurde zum Beispiel der Lehrgang „Beurteilung von radiologischen Lagen“ an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) in Bad Neuenahr - Ahrweiler von zwei Lehrkräften der Lehrgruppe besucht und Lehrgangsinhalte direkt in die Ausbildung an der LFS.SH integriert.

In diesem Jahr wurde auch begonnen, die Fachunterrichte PSNV in den Lehrgängen Gruppen- und Zugführung sowie Leiten einer Feuerwehr weitreichend zu übernehmen.

Die PSNV-Führungsausbildungen sind durch die Lehrgruppe neu strukturiert worden. Im Verbund der Nordländer wurde die länderübergreifende Ausbildung der PSNV-Führungskräfte 2019 in Zusammenarbeit der Länder Brandenburg, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein durchgeführt. Unser Fachbereich war maßgeblich an dem Konzept und der Durchführung beteiligt. Diese länderübergreifende Ausbildung fand an der Feuerweherschule in Malchow (Mecklenburg-Vorpommern) statt und ist für jedes Jahr geplant. Wir schicken unsere PSNV-Führungsassistenten und PSNV-Leiter dort zur Ausbildung hin. Die PSNV-Fachberater werden weiterhin bei uns in Schleswig-Holstein ausgebildet.

7.7. Landeszentralstelle PSNV



Thomas
Scheld

Nachdem 2018 in Zusammenarbeit zwischen dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), der LFS.SH, dem LFV, dem Deutschen Fachverband für Psychosoziale Notfallversorgung e.V. (DF-PSNV) und der Nordkirche neues Ausbildungsmaterial zur Primären Prävention entstanden ist, sind wir in dem Fachbereich diesen Weg

konsequent weitergegangen und haben gemeinsam mit dem Landesfeuerwehrverband, dem Deutschen Fachverband für Psychosoziale Notfallversorgung e.V. und der Nordkirche unsere in mehr als 15 Jahren erworbenen Fachkenntnisse im Bereich der Ausbildung und Umsetzung der Einsatznachsorge in einem Konzept veröffentlicht. Es trägt den Namen „A7 Psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte“. Höhepunkt war die A7-Konferenz der Trägerorganisationen im Sommer 2019. Auf der einen Seite war

diese Konferenz der Abschluss einer mehrjährigen Vorbereitungszeit und auf der anderen Seite der Startschuss für einen fortlaufenden Prozess der Weiterentwicklung und der Qualitätssicherung.

Benannt ist das Konzept nach der Bundesautobahn A7, die unser Land von Norden nach Süden durchzieht. Bei der Arbeit an und mit A7 haben alle Akteure viel Zeit auf dieser Autobahn verbracht und werden es weiterhin tun. Viele Stunden Fachtelefonate wurden von dort aus dem Auto geführt. Sie ist das äußere verbindende Element.

Die besondere Qualität unserer Arbeit beruht auf der Erfahrung und dem Engagement vieler Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren in Schleswig-Holstein und auch in besonderer Weise der Fachwarte/innen PSNV-E. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt und deswegen ist das Material des A7-Konzepts unter der Creative-Commons-Lizenz vom Typ Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International zugänglich. Alle Dokumente dazu werden vom Fachverband (www.df-psnv.de) veröffentlicht. Das ist ein bundesweit einmaliges Projekt, auf das wir sehr stolz sind!

Die Landeszentralstelle vertritt das Land Schleswig-Holstein zum Thema PSNV sowohl auf Bundesebene als auch im Verbund der Nordländer. Die im Nordverbund gemeinsame Ausbildung der PSNV-Führungskräfte ermöglicht eine länderübergreifende Unterstützung im Bereich

PSNV-Führung in großen Lagen.

Auf Bundesebene ist die Landeszentralstelle Mitglied in der Länderübergreifenden Facharbeitsgruppe PSNV, welches die Konferenz der Landeszentralstellen und der Ländervertreter ist. Im Rahmen dieser Facharbeitsgruppe ist die Landeszentralstelle in 2 Arbeitskreisen tätig. Hier wurde 2018 ein bundesweites PSNV-Qualitätslabel eingeführt. Dieses wurde 2019 auch für Landeszentralstelle Schleswig-Holstein beantragt.

Das BBK lädt jährlich zum Symposium zur Qualitätssicherung in der PSNV ein. Daran und auch an dem jährlich stattfindenden PSNV-Führungskräfte-Symposium in Ahrweiler hat ein Vertreter der Landeszentralstelle teilgenommen.

Auf einem Symposium in Frankfurt wurde die Möglichkeit geboten, über die PSNV-Maßnahmen nach Anschlägen in Berlin, Nizza und Barcelona von den jeweils Zuständigen mehr zu erfahren und aus deren Erfahrungen zu lernen.

Erkenntnisse aus diesen Veranstaltungen fließen direkt in die Ausbildungen ein.

Ich danke allen, die in irgendeiner Form zu alldem beigetragen haben! Und das waren viele...

Thomas Scheld

8. Das Lehrgangsangebot der LFS SH in Zahlen und Daten

8.1. Infotage

Übersicht der Infotage

Datum	Thema
21.03.2019	Einsatzstellenhygiene
08.04.2019	Qualifizierung zur Brandschutzhelferin bzw. zum Brandschutzhelfer
09.05.2019	Ausbildungsmethoden Brennen und Löschen für KA Truppführung
11.06.2019	Löschwasser und Vorbeugender Brandschutz
14.08.2019	Messwertauswertung für LZG-Führungskräfte
09.10.2019	Drohne im BOS-Einsatz
18.11.2019	Fortbildung für Ausbilderinnen und Ausbilder in der Maschinistenausbildung
21.11.2019	Fortbildung für Ausbilderinnen und Ausbilder in der Technischen Hilfeausbildung
27.11.2019	Zusammenarbeit Rettungsdienst, Luftrettung und Feuerwehr



Infotag BOS-Einsatz von Drohnen

8.2. Infotag „Drohnen im BOS-Einsatz“

Drohnen im BOS-Einsatz (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben) sind derzeit ein viel diskutiertes und spannendes Thema. Aus diesem Grund fand an der Landesfeuerwehrschule am 9. Oktober ein Informationstag dazu statt. Ziel des Infotages war es, verschiedene Akteure – sowohl von Nutzerseite als auch von Ausbilderseite – zusammenzubringen, um gemeinsam mit Führungskräften der Feuerwehren und des Katastrophenschutzes Erfahrungen auszutauschen.

Zu diesem Zweck haben sich mehrere Technische Einsatzleitungen, Freiwillige Feuerwehren und Löschzüge Gefahrgut bereit erklärt, den Teilnehmern des Infotages ihre Nutzungskonzepte und gesammelten Erkenntnisse vorzustellen. Die Landespolizei Schleswig-Holstein konnte ebenfalls die Einsatzgruppe Drohne und deren Einsatzbereiche und -möglichkeiten darstellen. Weitere wichtige The-

men waren die Schulung einerseits von Drohnenpersonal als auch andererseits von Führungskräften, die die Daten in ihre Entscheidungsfindung im Einsatz einbinden. Auch die Kombination von Drohnen mit anderen Geodaten und -portalen ist ein spannendes Themenfeld, welches vorgestellt und diskutiert wurde.

Da das europäische Ausland in der Entwicklung von Drohnen und dem Einsatz der Fluggeräte in BOS-Bereichen zum Teil bereits weiter ist, war auch eine europaweit agierende Firma aus den Niederlanden anwesend. Mit mehreren Drohnenmodellen im Gepäck konnten den Teilnehmern auch die technischen Möglichkeiten der unterschiedlichen Geräte nähergebracht werden.

Eine Praxisvorführung mit verschiedenen Drohnen und dem entsprechenden Videoequipment rundete die Veranstaltung ab.

8.3. Infotag „Retten aus neuen Fahrzeugen“

Am 21.11.2019 fand an der LFS.SH ein Infotag zum Thema „Retten aus modernen Fahrzeugen“ statt. Organisiert wurde dieser von der Teilprojektgruppe 2 „Technische Hilfe“.

Ziel dieses Tages war es, den Umgang mit neuer Fahrzeugtechnologie zu üben. Da die Feuerwehren in der Regel nur die Möglichkeit haben an älteren Fahrzeugen zu üben, konnte nun 20 Teilnehmenden der Feuerwehren aus ganz Schleswig-Holstein die Möglichkeit geboten werden, sich mit den aktuellen Fahrzeugtechnologien vertraut zu machen. Fragen wie „Wo befinden sich die Airbags?“ und „Wo befinden sich Ansatzpunkte um mögliche Verstärkungen in der Karosserie zu umgehen?“ stellen hier nur einige Beispiele dar. Ebenfalls konnten der Umgang und der Einsatz von Rettungshard- und -software wie Rettungsdatenblätter und das sogenannte Crash-Recovery-System, trainiert werden.

Als „Highlight des Tages“ wurden an einem Fahrzeug das eCall-System demonstriert, sämtliche Airbags ausgelöst, der Fußgängerschutz an der Motorhaube erläutert und vorgeführt sowie eine verbaute Feuerlöschanlage ausgelöst, um in Brand geratenes Klimaanlage durch die Verdrängung des Sauerstoffs zu löschen.



An diesem Versuchsfahrzeug wurde ausgiebig getestet

Aus dem Feedback der Teilnehmer ergab sich, dass die Veranstaltung als informativ und gelungen angesehen wurde. Eine Wiederholung der Veranstaltung wurde gewünscht.

Per Hinrichsen
Teilprojektgruppe Technische Hilfe

8.4. Kreiswehrrertagung

Auch im November 2019 trafen sich die Kreiswehrrer, Stadtwehrrer, Leiter der Berufsfeuerwehren und Vertreter des Landesfeuerwehrverbandes auf Einladung des Innenministeriums wieder zur traditionellen Kreiswehrrertagung an der Landesfeuerwehrrschule. Und wie in jedem Jahr stand eine Fülle an neuen und spannenden Informationen aus der Feuerwehrrwelt auf dem Programm.

Nach dem Mittagessen erffneten der Referatsleiter ffir Feuerwehrrwesen und Katastrophenschutz im Innenministerium Dr. Ralf Kirchhoff und der Schulleiter Jan-Rasmus Hansen die Sitzung. Erster Programmpunkt war die Vorstellung des Konzeptes des Landes zur Kritischen Infrastruktur,

schaffungsaufwand zu verringern und Kosten zu senken. Ausklang des Tages war das ffbliche „Aalesen“.

Am Samstag standen die Themen „Sachstand Beschaffung von KatS-Ausstattung und -fahrzeugen“ sowie „Waldbrand“ auf dem Programm. Nachdem in den letzten Jahren Vegetationsbrände erheblich zugenommen haben und auch in den Medien deutlich präsenter waren, kffmmert sich das Land Schleswig-Holstein auf verschiedenen Ebenen intensiv um diese Angelegenheit. Spannende Bereiche sind die Ausstattung und Ausbildung von Feuerwehren, aber auch die kreis- und landesffbergreifende Einsetzbarkeit von Feuerwehren und Feuerwehrrbereitschaften.



Gruppenbild vor dem historischen Löschzug aus Flensburg

kurz KRITIS. Neben den Katastrophenschutzbehörden tragen auch die Feuerwehren maßgeblich zur Sicherheit und Versorgung der Bevölkerung bei.

Wichtiges und aktuelles Thema war die Problematik, Elektro-Fahrzeuge zu löschen. Kreiswehrrer Jörg Nero stellte eine Löschdecke vor, die einige Wochen zuvor mit Vertretern der schleswig-holsteinischen Feuerwehren, der HFUK und der LFS.SH auf dem Übungsgelände der Feuerwehrrschule Hamburg an einem brennenden PKW getestet werden konnte. Hierffber sowie ffber weitere Löschmethoden wurde im Anschluss lebhaft diskutiert.

Weitere Inhalte der Besprechung waren der aktuelle Sachstand zur Wasserrettung und zur Schiffsbrandbekämpfung. Thema des Abends war die Vorstellung des Pilotprojekts zur Sammelbeschaffung von Feuerwehrrfahrzeugen. Ziel ist es, durch ffglichst ähnliche Fahrzeuge den Be-

Der Tradition entsprechend hat sich die Landesfeuerwehrrschule wieder um ein Rahmenprogramm ffir die ehemaligen Kreiswehrrer gekffmmert. Highlight auch ffir die amtierenden Kreiswehrrer war die Anwesenheit des historischen „Rundhauber“-Löschzugs der Berufsfeuerwehrr Flensburg. Gleich zwei Magirus-Löschfahrzeuge, eine Magirus-Drehleiter und ein VW Kfffer, alle aus den 60er Jahren, standen zur Besichtigung auf dem Hof der Landesfeuerwehrrschule bereit. Die perfekt gepflegten Fahrzeuge sorgten ffir leuchtende Augen bei allen Zuschauern. Die Ehemaligen kamen sogar in den Genuss, mit den alten Fahrzeugen - so manch einer hatte damals seine Feuerwehrausbildung auf so einem Fahrzeug gemacht - zur Besichtigung des Museums „Alte Kupfermffhle“ chauffiert zu werden.

8.5. Ausschüsse

Auch im Lehrgangsjahr 2019 haben das Kuratorium und die Ausschüsse das MILI in allen Bereichen in insgesamt 6 Sitzungen beraten. Die Beratungsergebnisse sind in die kontinuierlichen Optimierungsprozesse der LFS.SH eingeflossen.

Ein Personalwechsel macht auch vor den Ausschüssen nicht halt. Die Veränderungen und Arbeitsergebnisse der einzelnen Ausschüsse werden nachfolgend aufgeführt.

8.5.1. Kuratorium

Auch 2019 wurden die beiden regelmäßigen Sitzungen des höchsten Beratungsgremiums der Landesfeuerwehrschule unter der Leitung des Abteilungsleiters 3 im Innenministerium, Tilo von Riegen, durchgeführt. Zu den Sitzungen konnten zwei neue Mitglieder begrüßt werden. Zum einen ersetzt der amtierende Landesbrandmeister Frank Homrich seinen Vorgänger Detlef Radtke im Amt. Zum Anderen folgt für den Landesfeuerwehrverband Rainer Scheele auf Ilona Dudek, die lange Zeit die Schule begleitet hat.

Wie immer ist es Aufgabe des Kuratoriums, gemeinsam mit der Landesfeuerwehrschule und dem Innenministerium richtungsweisende Entscheidungen vorzubereiten und zu treffen. Unter dem Eindruck der Personaleinsparbemühungen des Landes war auch die Landesfeuerwehrschule von den Einsparungen bedroht. Bei den stetig

steigenden Teilnehmerzahlen würde aber eine Personalreduzierung dazu führen, dass der Ausbildungsauftrag nicht mehr hätte gewährleistet werden können. Mit einem klaren Statement des Kuratoriums konnte ein solches Szenario aber zum Glück abgewendet werden.

Weiteres Thema waren die Schwierigkeiten der Landesfeuerwehrschule, passendes Personal an die LFS.SH zu bringen. Gemeinsam mit dem Kuratorium konnte ein Vorschlag entwickelt werden, wie insbesondere im Lehrbereich die Attraktivität einer Beschäftigung an der Landesfeuerwehrschule erhöht werden kann.

Auch die Beauftragung eines Gutachtens zur wissenschaftlichen Ermittlung des aktuellen und zukünftigen Ausbildungsbedarfs der Feuerwehren in Schleswig-Holstein wurde intensiv diskutiert.

8.5.2. Ausbildungsausschuss Freiwillige Feuerwehr

Vor dem Hintergrund des Ausscheidens des Vorsitzenden Michael Raddatz wurde in der zweiten Sitzung zunächst ein neuer Vorsitzender gewählt. Einstimmig entschied sich das Gremium für den Anfang des Jahres neu in den Ausschuss berufenen Landesbrandmeister Frank Homrich. In der Sitzung wurde Marc Kutyniok als Ersatz für den ausscheidenden Ulrich Hackenberg in den Ausschuss berufen. Zudem legte das Gremium fest, dass neben dem Schulleiter auch der Dezernatsleiter Ausbildung festes Mitglied des Ausschusses ist.

Weitere Beratungsinhalte:

- Vereinbarung der Lehrgangsplanung 2020
- Es wird ausdrücklich empfohlen, die Ausbildungen im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr und der Berufsfeuerwehren, Werkfeuerwehren sowie hauptamtlichen Wachabteilungen auch perspektivisch nicht zu trennen
- Die Durchführung beider Ausbildungen an einem Standort hat sich auf Grund der Synergieeffekte bewährt und ist fortzusetzen

8.5.3. Ausbildungsausschuss Berufsfeuerwehr

Im Bereich des Ausbildungsausschusses Berufsfeuerwehr hat sich nur eine personelle Veränderung ergeben. Auch in diesem Ausschuss ersetzt Frank Homrich Michael Raddatz als neuer Vertreter des Landesfeuerwehrverbandes. Wichtigstes Thema, wie auch im letzten Jahr, war die Bewältigung der steigenden Teilnehmerzahlen in den beruflichen Ausbildungen im Hinblick auf die Kapazität der Schule und die Erhaltung der Kapazität für die Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren.

Vor diesem Hintergrund hat der Ausschuss folgende Maßnahmen vereinbart:

- Fortsetzung der Anmietung von Wohnungen für die Teilnehmer der Berufsfeuerwehrausbildungen mit dem Ziel der Kapazitätsschaffung für die Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren und des Katastrophenschutzes
- Personelle und materielle Unterstützung der LFS.SH
- Fortsetzung der Überarbeitung der LAPOFeu
- Mitwirkung bei der Überarbeitung der LAPOFeu

- Qualitätssteigerung der Ausbildung durch die Festlegung eines Lernzielkatalogs mit entlastender Wirkung für die LFS.SH
- Vereinbaren eines Grundsatzes zur Ausbildung des gehobenen Dienstes in Kooperation mit den norddeutschen Landesfeuerwehrschulen

9. Besonderheiten

Ein Blick 20 Jahre zurück zeigt, wie besonders das Jahr 1999 für die LFS.SH war.

9.1. Ausbildungsstätte Rendsburg

Die LFS.SH unterhielt in der Zeit von 1996 bis 1999 eine Ausbildungsstätte in Rendsburg. Dort wurden überwiegend Seminare und Lehrgänge im Bereich des Katastrophenschutzes, Fernmeldewesens und Feldkochens durchgeführt. Nachdem jedoch im Jahr 1998 entschieden wurde, alle Ausbildungsaufgaben künftig der LFS.SH

zuzuordnen, wurde die Ausbildungsstätte Rendsburg mit Ablauf des Jahres 1999 aufgelöst. Das in Rendsburg tätige Personal aus den Bereichen Lehre und Verwaltung führt seine Tätigkeiten an der LFS.SH fort und trägt auch heute noch zur Ausbildungskompetenz der LFS.SH bei.

9.2. Übungsgelände am Oxer

Zum Ende des Jahres 1999 gab es nicht nur personelle Veränderungen. Nach der Entscheidung für den Standort Harrislee im Jahr 1995 wurde die LFS.SH modernisiert, um den Anforderungen für die Ausbildung auch im neuen Jahrtausend gerecht zu werden. Am 30. September wurde das Übungsgelände feierlich von der Landesbauverwaltung an die LFS.SH übergeben. Es sollte dazu dienen, den Lehrgangsteilnehmern eine möglichst realitätsnahe praktische Ausbildung zu ermöglichen.

Um einen höchstmöglichen Standard der Ausbildung gewährleisten zu können, wird das Ausbildungsangebot stetig erweitert und modernisiert. So wurde nach der Inbetriebnahme des Übungsgeländes ein Brandübungscontainer errichtet. Es konnten ebenfalls Gemeinschaftsprojekte, wie z.B. der Bau mehrerer Reetdächer zusammen mit der schleswig-holsteinischen Dachdeckerinnung oder die Einrichtung und Inbetriebnahme einer Gas- und Elektro-

brandübungsanlage in Zusammenarbeit mit der schleswig-holsteinischen Netz AG, realisiert werden. Seit dem Jahr 2019 steht den Lehrgangsteilnehmern ebenfalls eine moderne Übungs-Brandmeldeanlage für die Ausbildung zur Verfügung, an der sowohl die Bedienung als auch das taktische Vorgehen vermittelt wird.

Bereits seit 2007 kann das Übungsgelände an ausgewählten Samstagen durch die Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände für eigene Ausbildungsvorhaben genutzt werden. Ein Angebot, welches sich in den letzten Jahren bewährt hat und weiter ausgebaut wird. Anfangs konnte den Wehren die Nutzung des Übungsgeländes nur an 7 Tagen im Jahr ermöglicht werden. Heute hingegen wird eine Nutzung für die Feuerwehrverbände und die unteren Katastrophenschutzbehörden an über 30 Tagen angeboten.



Das Übungsgelände am Oxer



Unsere Anschrift

Ministerium für Inneres, ländliche Räume,
Integration und Gleichstellung
des Landes Schleswig-Holstein
Landesfeuerwehrschule
Süderstraße 46
24955 Harrislee
Tel. +49 461 7744-0
Fax +49 461 7744-477
E-Mail: feuerwehrschule@lfs.landsh.de
Internet: www.lfs-sh.de

© Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein

